

Nr. 75. Hirschberg, Mittwoch den 19. September. 1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

16. Sitzung, den 11. September. Gegenstand der Berathung ist das Reichswahlgesetz für den norddeutschen Bund.

17. Sitzung, den 12. Septbr. Fortsetzung der Debatte. Schließlich wurde der Gesetzentwurf nach den Vorschlägen der Commission und mit dem Amendement des Abg. Kosch, die Redefreiheit betreffend, mit großer Majorität angenommen.

18. Sitzung, den 13. Sept. Die Verordnung vom 2. Juli c., betreffend die Einstellung des Civilprozeß-Verfahrens gegen Militärpersonen, wurde einstimmig genehmigt. — Es folgt der mündliche Commissionsbericht über den Antrag des Abg. Heyse und Genossen, betreffend die Abänderung der §§ 18, 20, 21 und 67 der Geschäftsordnung des Hauses. Die Commission hat sich für die Ablehnung des Antrages ausgesprochen. Das Haus trat dem Commissions-Antrage bei.

Bei der Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Pensionserhöhung der im Kriege invalide gewordenen Offiziere und Militärbeamten und die Unterstützung der Wittwen und Kinder der im Kriege gebliebenen Militärpersonen desselben Ranges hat die Commission in Uebereinstimmung mit der Regierung den Gesetzentwurf dahin abgeändert, daß die Pensionserhöhungen und Unterstützungen auch solchen Wittwen zu Theil werden sollen, deren Ernährer an Krankheiten gestorben sind. Die Pensionserhöhung richtet sich nach dem Range des Mannes. Für jeden Sohn wird eine Erziehungsbeihilfe von 50 Thlr. jährlich und für jede Tochter 40 Thlr. jährlich bis zum vollendeten 17. Lebensjahre gewährt.

Berlin, 14. Septbr. Die Bestimmungen des Vertrages über die auf Grundlage der preußischen identischen Noten vom 16. Juni 1866 ins Leben getretene Bundesgenossenschaft zwischen Preußen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg lauten:

Art. 1. Die Regierungen von Preußen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß jüng. Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg, schließen ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß zur Erhaltung der Unabhängigkeit und Integrität, sowie der inneren und äußeren Sicherheit ihrer Staaten und treten sofort zur gemeinschaftlichen Vertheidigung ihres Besitzstandes ein, welchen sie sich gegenseitig durch dieses Bündniß garantiren.

Art. 2. Die Zwecke des Bündnisses sollen definitiv durch eine Bundesverfassung auf der Basis der preußischen Grundzüge vom 10. Juni 1866 sichergestellt werden, unter Mitwirkung eines gemeinschaftlich zu berufenden Parlaments.

Art. 3. Alle zwischen den Verbündeten bestehenden Verträge und Uebereinkünfte bleiben in Kraft, so weit sie nicht durch gegenwärtiges Bündniß ausdrücklich modificirt werden.

Art. 4. Die Truppen der Verbündeten stehen unter dem Oberbefehl Seiner Majestät des Königs von Preußen.

Die Leistungen während des Krieges werden durch besondere Verabredungen geregelt.

Art. 5. Die verbündeten Regierungen werden gleichzeitig mit Preußen die auf Grund des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 vorzunehmenden Wahlen der Abgeordneten zum Parlament anordnen und Letzteres gemeinschaftlich mit Preußen einberufen. Zugleich werden sie Bevollmächtigte nach Berlin senden, um nach Maßgabe der Grundzüge vom 10. Juni d. J. den Bundesverfassungs-Entwurf festzustellen, welcher dem Parlament zur Berathung und Vereinbarung vorgelegt werden soll.

Art. 6. Die Dauer des Bündnisses ist bis zum Abschluß des neuen Bundesverhältnisses, eventuell auf ein Jahr festgesetzt, wenn der neue Bund nicht vor Ablauf eines Jahres geschlossen sein sollte.

Art. 7. Der vorstehende Bündnißvertrag soll ratificirt und die Ratifications-Urkunden so bald als möglich, spätestens aber innerhalb dreier Wochen, vom Datum des Abschlusses an, in Berlin ausgewechselt werden.

Berlin, 13. September. Der Kurfürst von Hessen hat, wie der „Publ." meldet, dem Beispiel des Herzogs von Nassau folgend, seine Beziehungen zur preußischen Armee durch Niederlegung seiner Chef-Inhaberschaft des 2. Schles. Grenadierregiments Nr. 11 abgebrochen.

Die Ratificationen des zwischen Preußen und **Hessen-Darmstadt** abgeschlossenen Friedensvertrages sind gestern hier ausgewechselt worden.

Vorgestern ist eine nassauische Deputation hier eingetroffen, um Sr. Majestät dem König für die Aufnahme Nassau's in die preußische Monarchie zu danken und das Vertrauen auszusprechen, daß über das Dominialvermögen nicht einseitig im Interesse der depossedirten Dynastie verfügt werde. Die Deputation hat gestern Audienz bei Sr. Majestät gehabt.

Der Minister des Innern hat bereits den Ministerial-Baurath beauftragt, einen Umbau des Saales im Abgeordnetenhause in der Art vorzunehmen, daß die Abgeordneten der annectirten Länder schon im künftigen Herbst darin Platz nehmen können. Der Saal, welcher jetzt 375 Plätze hat, soll dahin erweitert werden, daß 435 Abgeordnete darin Platz finden.

Der Herr Ministerpräsident Graf Bismarck leidet an einem Rückfall seines alten Uebels, einer Neuralgie des linken Beines. In Folge dessen muß der Herr Ministerpräsident nicht nur das Zimmer hüten, sondern soll auch nach ärztlicher Vorschrift einstweilen keine Besuche empfangen.

Nach Berichten aus Callao vom 10. August ist die preußische Corvette „Vineta" daselbst nach 14tägiger Fahrt von Valparaiso glücklich angekommen. An Bord Alles wohl. Die Corvette wird ihren Curs nach den chinesischen Gewässern nehmen.

Nach der „Cobl. Z." sollen die Festungen, welche während des Krieges armirt worden sind, einstweilen noch armirt bleiben.

Es verlautet, die preußische Regierung habe mit dem Kurfürsten von Hessen ein Abkommen getroffen, nach welchem der Kurfürst das Einkommen aus dem Hausschatze bezieht und zwei Schlösser in Kurhessen als Wohnung erhält. Unter den Schlössern wird Philippsruhe genannt.

Wie nach dem dänischen Kriege, so soll auch jetzt sämmtlichen Offizieren und Administrationsbeamten der Feldarmee die Begünstigung der Gewährung einer doppelten Bekleidungs-Entschädigungssumme zu Theil werden. Ebenso wird die Militärverwaltung bei eintretender Demobilisirung sämmtliche Pferde, welche dieselbe beim Beginn des Krieges gegen eine bestimmte Kaufsumme überlassen, auf Höhe dieser letztern und unter Anrechnung der noch restirenden Pferde-Ankaufsvorschüsse wieder an sich nehmen und die Gefahren der etwanigen Verluste beim Verkauf selbst tragen.

Vorgestern Vormittag suchte eine anständig gekleidete Frau mit einer Bittschrift in das Palais Sr. Majestät des Königs über die Rampe zu gehen, wurde aber von einem Schutzmann zurückgewiesen. Se. Majestät standen grade am Fenster, eine Zeitung lesend, wurden auf die um die Frau sich sammelnden Menschen aufmerksam, öffneten das Fenster und befahlen dem Schutzmann, in das Palais zu kommen. Bald darauf erschien derselbe wieder und holte die Bittstellerin ins Palais.

Nach den bis jetzt ergangenen Bestimmungen wird die preußische Besatzung im Königreich Sachsen 15000 Mann betragen; doch steht eine Vermehrung wohl noch in Aussicht.

Aus **Nord-Schleswig** ist eine große Anzahl Adressen für das Verbleiben beim preußischen Staate eingetroffen und zwar gerade aus den dänisch redenden Theilen, der Mehrzahl nach sogar in dänischer Sprache abgefaßt. Sie kommen aus Hadersleben, Frörup bei Christiansfeld, Tyrstrup, Röding ꝛc., und erklären sämmtlich die Abtretung der nördlichen Districte zu Gunsten Dänemarks für ein Unglück für das Land und für die Bevölkerung.

Berlin, 15. Septbr. Das Programm der Einzugsfeierlichkeiten ist nun festgestellt. Der Einzug der Truppen erfolgt am 20. und 21. September durch das Brandenburger Thor. Am Pariser Platze sind Tribünen für den Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin, für die Jungfrauen der Stadt und für die verwundeten Krieger. Unter den Linden nehmen Aufstellung die Veteranen von 1813 bis 1815, die schleswigschen Kampfgenossen, die berliner Kampfgenossen, die berliner Schützengilde, die Deputationen der Schul- und Erziehungs-Anstalten, die Maschinenbauer und Fabrikarbeiter; am zweiten Tage treten an die Stelle der Vereine, Schüler und Fabrikarbeiter die Gewerke. Die Truppen marschiren zwischen den aufgestellten 208 eroberten feindlichen Geschützen hindurch. Nach Beendigung des Einzuges am zweiten Tage findet im Lustgarten eine gottesdienstliche Feier statt, welcher außer den Allerhöchsten und höchsten Herrschaften die Staatsminister, das diplomatische Corps, die verwundeten Krieger, die beiden Häuser des Landtags, der Magistrat, die Stadtverordneten und die Deputationen der eingezogenen Truppen beiwohnen. Abends findet eine allgemeine Illumination der Residenz statt.

Die diplomatischen Beziehungen mit Oesterreich sind wieder aufgenommen. Der preußische Gesandte Freiherr v. Werther ist bereits nach Wien abgereist. — Die Verhandlungen mit Sachsen sind fortwährend im Gange, doch ist noch von keinem Erfolge derselben zu melden. — Mit Reuß-Greiz sind die Verhandlungen wieder ins Stocken gerathen und auch mit Meiningen sind sie noch nicht wieder aufgenommen worden. — Durch Allerhöchste Cabinetsordre ist die Demobilisirung der Mainarmee, sowie die einzelnen Truppentheile derselben in ihren angewiesenen Standorten eintreffen, angeordnet worden.

In Folge der beiden Kriege gegen Dänemark und Oesterreich sind so viele Söhne von Militärs aus dem Unteroffizierstande und abwärts verwaist, daß die Versorgung derselben zu einer unerläßlichen Pflicht der Regierung wird. Es soll daher eine zweite Militär-Erziehungs-Anstalt ganz nach dem Vorbilde von Annaburg, und zwar im Hannöverschen, gegründet werden.

In Betreff der Fortsetzung des öffentlichen Hazardspiels an verschiedenen Badeorten der annectirten Länder soll mit Rücksicht auf die contraktlichen und sonstigen privatrechtlichen Verhältnisse nicht plötzlich in durchgreifender Weise eingeschritten werden, es soll vielmehr beschlossene Sache sein, daß mit dem Schlusse des Jahres 1867 an allen diesen Orten das Hazardspiel eingestellt werden muß. Zu gleicher Zeit wird auch in Baden-Baden die Spielbank aufhören.

Die schon an sich unglaubliche Nachricht, daß in Düsseldorf die rückkehrenden Truppen und insbesondere das dortige Landwehrbataillon ohne allen und jeden Empfang eingerückt seien, wird von dem dortigen Oberbürgermeister in der „Nd. A. Z." widerlegt. Nach der Angabe desselben erfolgte die Rückkehr der Truppen — 9 Schwadronen Cavallerie und 2 Landwehrbataillone — auf der Eisenbahn in 11 Abtheilungen an vier Tagen zu verschiedenen Stunden bei Tage und bei Nacht, so daß ein gleich feierlicher Empfang aller Truppentheile unausführbar war. Die Stadt war festlich geschmückt und alle ankommenden Truppen wurden von den Behörden unter Theilnahme der Bevölkerung empfangen. Der Empfang und die Begrüßung des düsseldorfer Landwehrbataillons geschah durch den Oberbürgermeister und die Stadtverordneten bei so zahlreich versammelter Volksmenge, daß die Truppen große Mühe hatten, sich Bahn zu machen. Wenn das Bataillon weniger feierlich empfangen wurde, so kam das daher, daß es keine Quartiermacher vorausgeschickt hatte und daß die Benachrich-

ligungen des Generalcommandos und des Bataillonscommandos über die Ankunftszeit nicht übereinstimmten.

Glogau, 14. Septbr. Gestern Abend langte von Berlin der Befehl hier an, sämmtliche im hiesigen Criminalgefängnisse befindlichen Trautenauer sofort in Freiheit zu setzen. Nachdem von der Commandantur den Gefangenen die ihnen abgenommenen Effecten und Gelder (6000 Fl.) abgeliefert worden, brachte man sie gegen 10 Uhr Abends unter starker militärischer Escorte nach dem Bahnhofe, von wo sie nach Waldenburg befördert wurden.

Oppeln, 10. Septbr. Vorgestern langte abermals ein Extrazug von 9 Wagen mit 3⅓ Mill. Thlr. d.r österreichischen Kriegscontribution hier an. Die letzten 6⅔ Mill. Thlr. sollen in der nächsten Woche hier eintreffen.

Leobschütz, 12. Sept. Nachdem bereits alles preußische Militär Troppau verlassen hatte, ist seit einigen Tagen in Folge eines Excesses, wobei ein Soldat, der sich bei den zurückkehrenden Proviantwagen befand, das Leben verlor, zahlreiches preußisches Militär zurück nach Troppau marschirt, um den noch zurückgebliebenen Munitions- und Proviantwagen zur Deckung zu dienen.

Thorn, 11. Septbr. Am 25. August waren von hier 60 österr. Kriegsgefangene entflohen. Sie hatten ihren Weg nach Polen genommen und sind in Lipno festgenommen worden. Dem Vernehmen nach werden sie aus Polen requirirt werden.

Schleswig-Holstein.

Kiel, 13. Septbr. Durch Rescript des Oberpräsidenten ist dem „Altonaer Mercur" die Concession entzogen worden. — Der Oberpräsident hat den Männer- und Kinder-Turnverein in Kellinghusen (Holstein) geschlossen und bei Strafe verboten. Da der Oberpräsident sonst als Freund des Turnens sich gezeigt hat, so haben wahrscheinlich unzulässige Kundgebungen in dem Verein stattgefunden. — Die in Hamburg mit Beschlag belegten Pferdegeschirre und Waffen sind kürzlich besichtigt worden und werden nach Befriedigung der Privatansprüche hamburger Bürger an Preußen ausgeliefert werden.

Kiel, 14. Septbr. Der Oberpräsident hat den Gebrauch der schwarz-roth-goldenen Farben verboten. In dem betreffenden Rescript heißt es: die Entfaltung dieser Farben, welche in dem jetzt beendeten Kriege von einem Theile der Feinde Preußens benutzt worden sind, ist geeignet, die Gefühle der preußischen Truppen zu verletzen und zu Conflicten Anlaß zu geben; es werden daher die schwarz-roth-goldenen Fahnen, wo sie öffentlich gezeigt werden sollten, polizeilich zu entfernen und gegen die demonstrative Anbringung derselben Farben bei Fahnenstangen 2c. einzuschreiten sein.

Sachsen.

Dresden, 11. September. Man erwartet schon in den nächsten Tagen die Uebergabe der Festung Königstein. — Der Schanzgürtel am rechten Elbufer enthält 6 Schanzen und eine Batterie, während die Arbeiten am linken Elbufer 5 Schanzen und 2 Batterien umfassen.

Hannover.

Hannover, 15. Septbr. Da die Verhandlungen wegen Wiederherbeischaffung der den hannöverschen Landeskassen gehörigen und zur Zeit der Flucht des Königs nach London geschafften Papiere bisher erfolglos gewesen sind, so werden Vorbereitungen getroffen, um eine vollständige Amortisation herbeizuführen. Die Zinsenauszahlung findet bekanntlich nicht mehr statt. — Der Betrieb der Münze in Hannover ist auf Anordnung des Civilcommissars eingestellt worden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 15. Septbr. Uebermorgen werden die preußischen Occupationstruppen das Großherzogthum räumen. Die Kosten für die Verpflegung derselben belaufen sich täglich auf 70000 Fl.

Darmstadt, 16. Septbr. Die von Hessen-Darmstadt an Preußen kommenden Gebietstheile betragen 19¾ Quadratmeilen mit 77200 Einwohnern. Die Anfälle an das Großherzogthum beiragen 9000 Einwohner auf 1 Quadratmeile. Darmstadt verliert also 18¾ Quadratmeilen mit 68200 Einwohnern.

Homburg, 9. Septbr. Am 6. September wurde die preußische Fahne auf der Militärkaserne und gestern auf dem weißen Thurme unter den üblichen militärischen Feierlichkeiten aufgesteckt. — In Rheinhessen haben zwischen homburger Jägern und darmstädtischen Chevauxlegers bedeutende Schlägereien stattgefunden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., 11. Septbr. Die Mitglieder des Senats haben in Folge der Aufforderung des Civilgouverneurs die Erklärung abgegeben, daß sie, nachdem der Senat als souveraine Behörde aufgelöst worden ist, keinerlei landesherrliche Befugnisse auszuüben gesonnen sind, ihre bisherigen Amtsgeschäfte im Interesse der Stadt fortführen und allen Anordnungen der preußischen Administration Folge leisten werden. Sie wurden mittelst Handschlages an Eidesstatt verpflichtet und haben die Verhandlung als Anerkenntniß des Geschehenen unterschrieben.

Frankfurt a. M., 15. Septbr. Da der gesetzgebende Körper sich nicht hat wollen auf die Preußen verpflichten lassen, so wird er zu keiner Sitzung mehr zusammenberufen, die Stadt vielmehr vom Civilcommissarius und dem Senat allein verwaltet. Die städtischen Adler werden entfernt und durch preußische ersetzt. Die Polizei wird organisirt. Man erwartet die baldige Einführung der preußischen Gewerbeordnung und des Preßgesetzes. Dem Besitzergreifungs-Patent sieht man in den nächsten Tagen entgegen.

Baden

Karlsruhe, 15. Septbr. Die preußischen Zollvereinsbeamten sind von der preußischen Regierung angewiesen worden, ihre Functionen wieder aufzunehmen. Auch die Vereinsbeamten der anderen Zollvereinsstaaten werden auf ihre Meldung zu den früheren Functionen wieder zugelassen.

Baiern.

München, 7. Septbr. Heute wurde in der Frauenkirche ein großes Todtenamt für die auf dem Felde der Ehre gefallenen bairischen Krieger abgehalten, wobei die Militär- und Civilbehörden vertreten waren. Es wurde vom Publikum und von den Soldaten sehr ungünstig vermerkt, daß der König weder bei dem Empfange der Truppen noch bei dem Gottesdienst für die Verstorbenen sich sehen ließ. — Einige Lindauer hatten es sich einfallen lassen, die bei Lindau gelegene preußische (hohenzollernsche) Enclave Achberg für Baiern annectiren zu wollen. Das Gericht zu Kempten hat 7 Theilnehmer (den Advokat Bechh, der als Hauptmann fungirt hatte, den Großhändlersohn v. Pfister, einen Apothekenprovisor, einen Kaufmann, einen Schreiber, einen Schneider und einen Gerber) wegen ungesetzlicher Bewaffnung, Eigenthumsbeschädigung und Anmaßung des öffentlichen Dienstes zur Untersuchung gezogen und das Urtheil wird täglich erwartet.

München, 12. Septbr. Die wegen ihres gegen Achberg gemachten Annexionsversuches angeklagten Lindauer sind freigesprochen worden, doch wird gegen den Advokaten Bechh das Disciplinarverfahren eingeleitet. — Der Soldat, welcher auf

der Station Stockach das meuchlerische Attentat auf den preußischen Pr.-Lieut. v. Früsche ausübte, ist ermittelt. Er ist Floßknecht und aus Langenstadt bei Kronach gebürtig. Seine sofortige Verhaftung soll verfügt worden sein.

Nürnberg, 12. Septbr. Vorgestern erfolgte der Abzug der letzten preußischen Truppen aus Nürnberg. Beschämend für Manchen war die große Theilnahme der Soldaten am Gottesdienste. Sie wohnten nicht blos dem Militärgottesdienst bei, sondern besuchten auch andere Predigten. In einer Kinderlehre in der Sebalduskirche beantworteten preuß. Soldaten beim Katechisiren die an die Schüler gestellten Fragen, wenn die Antworten ausblieben, und empfingen die lobende Anerkennung des Geistlichen mit sichtlicher Befriedigung. Es wird wohl kein Soldat Nürnberg verlassen haben, ohne sich ein Andenken zu kaufen.

Oesterreich.

Wien, 11. Septbr. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß 7 Regimenter die Namen ihrer bisherigen Inhaber abzulegen haben: das Inf.-Reg. 20 Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Inf.-Reg. 34 König Wilhelm I. von Preußen, Inf.-Reg. 50 Großherzog von Baden, Inf.-Reg. 57 Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, das 2. Kürassierregiment Graf Wrangel, das 8. Kürassierregiment Prinz Carl von Preußen, und das 7. Husarenregiment Prinz Friedrich Carl von Preußen. Sonst war es üblich, daß nach dem Ausbruch eines Krieges Regimenter ihre Namen ablegten, deren Träger sich im feindlichen Lager befanden. Ganz besonders auffallend ist aber diese Maßregel in Betreff des Großherzogs von Baden, der bis zum letzten Augenblicke zu den activen Bundesgenossen Oesterreichs gezählt hat.

Wien, 13. Sept. Wie die „Debatte" erfährt, hat Frankreich, von England unterstützt, gegen die von der nordamerikanischen Union angestrebte Erwerbung einer Insel im ägäischen Meere bei der Pforte energische Schritte gethan. — Der FML. Freiherr v. Gablenz ist, auf seine Bitte, in den Disponibilitätsstand versetzt worden. — Der Exkönig von Hannover hat in dem benachbarten Hietzing eine Villa gekauft.

Prag, 11. Septbr. Die Finanzbehörde hat verfügt, daß bei der Steuererhebung nur dort mit Strenge zu verfahren sei, wo genaue Erhebungen die Geringfügigkeit der Kriegsschäden dargethan haben. — Am 6. Septbr. war der Wenzelplatz ein großer Bazar. Das preußische Regiment Nr. 8 veranstaltete vor seinem Abmarsch einen großen Ausverkauf. Zum Verkauf kamen viele Tausend österreichische Cigarren, viele Hundert Flaschen Wein, Speck, Kaffee, altes Brot und frisches Rindfleisch. Mit den Weinen machten die Grenadiere schon deshalb gute Geschäfte, weil keine Proben abgegeben wurden. Auch Kaffee und Speck fanden schnellen Absatz zu guten Preisen.

Prag, 13. Septbr. Die Preußen haben ihre Proviantvorräthe (Zucker, Kaffee, Hafer, Mehl zc.) bei der Auction um 285000 Fl. verkauft. Cigarren und Salz wurden jedoch heimgeführt. Morgen beginnt die Räumung des Bahnhofes.

Brünn, 12. Septbr. Die Musikcapelle des 72. preußischen Infanterieregiments verabschiedete sich gestern Abend mit Standmusik am großen Platze und executirte auch die österreichische Volkshymne, welche auf Verlangen der zahlreich anwesenden Volksmenge wiederholt wurde. Darauf zog die Capelle mit musikalischem Zapfenstreich durch die Straßen. Das 72. Regiment, das letzte der preußischen Besatzung, verläßt heute Nacht die Stadt. Der Herzog von Ujest hat in einem Abschiedsschreiben an den Bürgermeister Dr. Giskra der gesammten Einwohnerschaft von Brünn seinen Dank für ihre Haltung ausgesprochen.

Pesth, 11. Septbr. Den Nothstands-Commissarien für Ungarn sind 2,327000 Fl. zum Ankauf von Herbstsaat und 1,980550 Fl. zur Unterstützung durch Arbeit übergeben worden.

Niederlande.

In Amsterdam hat ein Krawall stattgefunden. Die Excedenten drangen in das Börsengebäude und verhinderten den Fortgang der Geschäfte. Der Holländer muß sehr gereizt sein, ehe er sich zu solchen Ruhestörungen hinreißen läßt. Veranlassung zu dem Tumult war, daß der Gemeinderath wegen der Cholera beschlossen hatte, in diesem Jahre die Kirmes auszusetzen. Der Holländer kennt aber kein anderes Volksfest als die Kirmeßtage.

Frankreich.

Paris, 11. Septbr. Die Söhne Abdelkaders, die hier ihre Studien gemacht haben, kehren zu ihrem Vater nach Damaskus zurück. Der Kaiser hat sie in St. Cloud empfangen und mit Waffen reich beschenkt. — Man befürchtet in Paris eine Erhöhung des Brotpreises, da die Ernte in Frankreich sehr schlecht ausgefallen ist. — In Marseille hat die Cholera wieder zugenommen.

Paris, 14. Septbr. Der Besuch der Königin von Spanien in Biarritz hat wegen Erkrankung der Infantin Eulalia nicht stattgefunden. — Der Adjutant des Kaisers, General Castelnau, ist mit einem Handschreiben des Kaisers an den Kaiser von Mexiko abgegangen. — Goldschmidt, Maler und Astronom, gebürtig aus Frankfurt a. M., ist in Fontainebleau in dem Alter von 64 Jahren gestorben. In 9 Jahren entdeckte er 14 kleine Planeten.

Italien.

Die Cholera breitet sich in Italien immer mehr aus und versetzt, wie einst vor einigen 30 Jahren bei ihrem ersten Erscheinen, das Volk in große Furcht. In Pra bei Genua hat eine Bande das Hospital verwüstet und die Betten und Matratzen ins Meer geworfen. Das Leben der Aerzte steht jeden Augenblick auf dem Spiele, da die Unwissenheit des Volkes die Aerzte für das Umsichgreifen der Krankheit verantwortlich macht. — Der Doctor Gennari hat dem General Garibaldi angeboten, jedem Soldaten desselben, der in den Schlachten dieses Jahres ein Bein verloren, ein künstliches Bein zu schenken. — Der Brigantenchef Pace, der die Terra di Lavoro unsicher macht, hatte erfahren, daß „falsche Briganten" das Land für ihre eigene Rechnung plünderten; er überraschte und verhaftete sie und übergab sie den dortigen Bewohnern.

Durch königl. Decrete ist den Consuln Hannovers, Kurhessens, Nassau's und Frankfurts das Exequatur entzogen worden.

Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühlfeld.

Fortsetzung.

10.

Festlicher Einzug.

Junker Bernhard von Moor war vor sechs Jahren nach seiner unfreiwilligen Abreise aus Moorheim in der Residenz von seiner Mutter Bruder, dem Herrn Hofmarschall, mit offenen Armen empfangen und schon am folgenden Tage, ohne daß des Junkers Vater eine Ahnung davon

hatte, wohl aber seine Mutter, dem Fürsten vorgestellt, von diesem sehr freundlich willkommen geheißen und sofort mit einer Fähndrichsstelle in seinem Leibregiment bekleidet worden.

Der Fürst war wirklich froh, wieder einen von den Moors in seiner Nähe zu wissen, der Sohn des Mannes, welcher seines Vaters treuster Diener und Freund gewesen war und der auch ihm, dem damaligen Thronfolger, nur in solchen Dingen widersprochen hatte, die er jetzt bei gereiftem Alter und Verstande selbst verwarf. So hatte er seinen Groll und das Verfahren bei seinem Regierungsantritt gegen den Baron längst feierlich bereut und in einer bald durchschauten Umgebung von eigennützigen Schmeichlern und Speichelleckern beklagt, den anerkannt treuen und aufrichtigen Mann von seinem Hofe verscheucht zu haben; aber der fürstliche Hochmuth, welcher sich höchst ungern und nur im höchsten Nothfall zur Bekenntniß eines Irrthums bequemen mochte, hatte stets die versöhnliche Bemühung und Zurückberufung des Kammerherrn und Baron von Moor versäumen lassen.

Nun kam der Sohn des gekränkten Mannes an den fürstlichen Hof, der Erbe vom Namen und hoffentlich auch Charakter seines Vaters, und der Fürst erfaßte mit Freuden die Gelegenheit, die Schuld beim Vater am Sohne gutzumachen. Junker Bernhard erfreute sich trotz seiner Jugend schnell des Fürsten voller Gunst, wurde auffallend häufig in seine persönliche Nähe gezogen, avancirte mit Bevorzugung bis zum Adjutanten des Fürsten und schon sprach man von dem sichern Erbe der fürstlichen Gunst des Vaters für den Sohn. Durch die Vermittlung des Sohnes war die Versöhnung des Vaters mit dem Fürsten leicht angebahnt und vermittelt worden, da sie ja eigentlich den sehnlichen Wunsch beider Parteien bildete. Der Baron und seine Gemahlin haben sogar einige Tage in der Residenz gewohnt, haben dort ihr lange verschlossenes Haus öffnen und neu schmücken lassen, um in demselben die Hochzeit ihrer Tochter Adelina mit einem Schwestersohne des Hofmarschall zu feiern und der Fürst, welcher diese Verbindung begünstigt, hatte die persönliche Einladung des Barons zu diesem Feste freundlich aufgenommen und die Braut in Person zum Altare geführt.

So war die Versöhnung eine vollständige geworden, allein die Wiederkehr an den Hof, zu welcher der Fürst einlud, hatte der Baron doch abgelehnt, seiner Jahre wegen, welchem die ländliche Ruhe Bedürfniß geworden, und mit einem Blick auf seinen Sohn, den der Fürst wohl verstand und beherzigte.

Der Junker von Moor, welcher ein sehr hübscher, stattlicher Mann geworden war, und sich leichter, als es seine penible Frau Mutter erwartete, in die Manieren des Hoflebens geschickt hatte, war von da an der erklärte Günstling des Fürsten, welcher sich an seine Gegenwart eben so gewöhnte, wie einst sein Vater an die des Barons, und an seinem zwei und zwanzigsten Geburtstage überraschte er ihn nicht nur mit dem Kammerherrnschlüssel, sondern noch mit einer andern Gnade, die das Glück des jungen Mannes vollständig machen sollte.

Fortsetzung folgt.

Aufruf.

„Zahlreiche Vereine haben sich gebildet zur Unterstützung der Armee im Felde, zur Pflege der Verwundeten, zur Linderung der Noth der ohne Ernährer zurückgebliebenen Familien. Wie unser ganzes Volk durchdrungen war von Hingebung und Opferfreudigkeit in dem großen Kampfe für Preußens Ehre und Deutschlands Neugestaltung, so durchdringt jetzt das ganze Vaterland ein und derselbe patriotische Wetteifer, die vielen Wunden, welche der Krieg geschlagen, nach Kräften zu lindern und zu heilen.

Aber diese Leiden reichen weit über die Gegenwart hinaus, und es thut darum Noth, schon heute der Zukunft zu gedenken. Die Fürsorge des Staates kann diese Aufgabe allein nicht lösen; Pflicht des Volkes ist es daher, in freier Liebesthätigkeit dafür einzutreten, daß die Zukunft der tapferen Söhne unseres Vaterlandes, welche für uns geblutet und durch ihre Wunden erwerbsunfähig geworden, nach Kräften gesichert, daß für die Familien der Gebliebenen in ausreichender Weise gesorgt werde.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs beabsichtige Ich Mich an die Spitze einer allgemeinen National-Invaliden-Stiftung zu stellen, welche die Erreichung dieses Zieles verfolgen soll. Ich werde ungesäumt Männer des allgemeinen Vertrauens berufen, um zur Gründung eines Central-Comitee's in Berlin zusammenzutreten, welchem der Entwurf der Statuten, die Berathung der weiter zu ergreifenden Maßregeln, der erforderliche Verkehr mit den Behörden und die fernere Leitung der ganzen Stiftung obliegen wird. Gleichzeitig mit diesem Central-Comitee werden aber schon jetzt Comitee's in allen Provinzen des Reiches sich bilden können, um für die Entwickelung und Förderung dieser nationalen Sache thätig zu sein. Nur den vereinten Kräften des ganzen Volkes kann sie gelingen. Möge Keiner es an sich fehlen lassen, möge jeder Einzelne dazu beitragen, daß auch jene Tapferen, die ihre beste Kraft dahingaben für die Ehre und den Ruhm des Vaterlandes, daß auch die ihrer Stützen und Ernährer beraubten Familien mit uns Allen über die Leiden und Opfer des Krieges hinweg auf die Thaten unseres Heeres mit Stolz und Genugthuung blicken können!

Brünn, den 3. August 1866.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

Indem wir vorstehenden Aufruf, abgedruckt in No. 194 des Staats-Anzeigers vom 10. August 1866, hierdurch zu veröffentlichen uns erlauben, richten wir an die Bewohner der Stadt die ergebenste Bitte, dieses hochedle Unternehmen durch Einsendung von Beiträgen an uns geneigtest zu fördern.

Die eingegangenen Beiträge werden wir seiner Zeit bekannt machen.

Hirschberg, den 14. September 1866.

Das Comitee.

Werkenthin,	**Tschuppick,**	**Dr. Joel,**	**Vogt,**
Kgl. Superintendent.	Erzpriester.	Rabiner.	Bürgermeister.

Hirschberg, 16. September 1866.

In der, am Freitage unter Vorsitz des Herrn Großmann abgehaltenen Versammlung der Stadtverordneten, veranlaßte ein Klageantrag auf Rückerstattung von Kurkosten eine längere Debatte, in welcher vor allem die auffällig lange Zeit der Kur eines Schlossergesellen, der sich bei einer Vergnügungspartie auf den Kynast durch einen Schuß den Daumen der

rechten Hand verletzt und im hiesigen Krankenlazareth, weil arbeitsunfähig, Aufnahme gefunden hatte, schließlich jedoch die Vorlage dem Magistrat zurückgegeben wurde, um wegen der entstandenen 19 Thlr. 6 Sgr. Kur- und Verpflegungskosten gegen den Verwundeten resp. dessen Verwandten zu klagen. Eine Rückäußerung des Magistrats, bezüglich der Hergabe der evangel. Stadtschule zu einem Militär-Lazareth wurde nach Mittheilung der Ansicht der Militärbehörde mit dem Wunsche, daß ähnliches sich nicht wiederholen möge, zur Kenntnißnahme genommen, während ein Antrag auf Errichtung einer Wahl-Kommission wegen der, auf den 22. huj. bevorstehenden Ersatzwahlen für die 5 ausgeschiedenen Herren Stadtverordneten abgelehnt wurde, zumal diese Wahlen, als freie, von jedem in die Hand genommen werden können. Ein anderer Vorschlag, für künftige Fälle, bei Veranlassung von Magistrats-Mitgliederwahlen eine Wahl-Kommission zu ernennen, wurde zwar gutirt, jedoch nicht zum Beschluß erhoben. Gelegentlich der Mittheilungen des Kassenabschlusses der Stadt-Haupt-Kasse pro Monat August wird wiederholt vom Kämmerer, Herrn Zander, die Anlage einer Monats-Restenliste befürwortet. Von einem Mitgliede sowohl, wie Magistrat resp. Polizei-Verwaltung waren Anträge auf Errichtung von mehr Oel- event. Gaslaternen auf der äußern Schildauer Straße, von Altmann bis zum Bahnhofe, gestellt und demgemäß beschlossen worden, auf benannter Strecke 5—6 Oel-Laternen aufzustellen, um der Stadtkasse die Kosten zu ersparen. Wir unterlassen die weitere Ausführung dieser Debatte, da mittlerweile der Besitzer der Gasanstalt sich bereit erklärt hat, von der Altmann'schen Besitzung ab das Hauptrohr zu legen und somit die Aufstellung von Gaslaternen doch wohl der Anlage von Oellaternen vorgezogen werden wird. Diesem Beschlusse folgte eine Interpellation, betreffend den unverhofften Verlust unserer Garnison Hirschberg. Dieses Verlustes wegen haben sich in der Stadt die verschiedensten Gerüchte verbreitet; auch dem Magistrate gegenüber, welche aber durchgehends unbegründet sind. Das Abrücken der Garnison von einmtägiger Ruhe von hier nach Löwenberg war schon durch Allerh. Cabinets-Ordre vom 28. August c. entschieden, wurde aber den Mannschaften und der Einwohnerschaft erst am 5. September c. bekannt. Sofort wandten sich noch an demselben Tage Magistrat und Stadtverordneten-Mitglieder an Seine Königl. Hoheit den Kronprinzen, um Höchstseine Fürsorge wegen der Rückkehr des Füsilier-Bataillons als Garnison hierher bittend; Höchstderselbe hat dies zugesagt, es ist bis dato noch keiner der von Seiten der Intendantur mit der Stadt geschlossenen Contracte gekündigt und daraus schon ausweisende Hoffnung auf ihre Wiederkehr anzunehmen. — Für ein Areal vis-à-vis des Stelzer'schen Gutes bietet ein Käufer 1000 Thlr. und wird Antrag an den Magistrat verwiesen. Für Bewirthung der Mannschaften am 5. h. wurden 623 Thlr. 5 Sgr., außerdem noch der Wein bewilligt. — Die Herren Gürtler Weißig u. Weißgerber Fritsch legen ihr Amt als Einquartierungs-Kommissarien nieder und werden an ihre Stelle die Herren Färber Zimmer und Bäcker Scholz ernannt, während Hr. Rathsherr Werner wegen seiner Thätigkeit im Reserve-Lazareth das Decernat (Einquartierung) seinem Antrage gemäß nicht abgenommen werden kann und darum Herr Uhrmacher Beyer stellvertretend damit betraut worden ist. E.

Musikalisches.

Hirschberg, den 17. September 1866.

Einen neuen Beweis für die Thatsache, daß in Hirschberg sehr viel musicirt wird, hat wieder die jüngste Vergangenheit geliefert, denn sie brachte uns innerhalb 8 Tagen ein Orgel-, ein Militair- und ein am 13. d. M. im hiesigen Stadttheater stattgefundenes Gesangs-Concert. Das Letztere wurde von Frau **Dr. Mampe-Babnigg** und ihrer Schülerin, der Königl. Hannoverschen Hof-Opernsängerin Fräul. **Marie Krause** unter Mitwirkung hiesiger musikalischer Kräfte gegeben. In demselben hörten wir von der Meisterin: 1., die Ballade von Esser: der todte Soldat; 2., Arie a. d. Oper: „Figaro's Hochzeit" von Mozart und 3., Arie aus: „Il conte di Parigi" von Donizetti. Ueber die Ausführung noch Etwas zu sagen, ist bei der Berühmtheit der Frau Concertgeberin überflüssig. Sie entzückte wie immer durch ihren tief innigen dramatischen Vortrag und durch ihre eminente Coloratur, welche auf das Glanzendste zu entwickeln, sie in der Donizettischen Arie Gelegenheit hatte. In Fräulein Krause, die eine Arie aus der Oper „Romeo und Julie" von Bellini und als Schluß des Concerts das Trinklied aus „Lucrezia" vortrug, lernten wir eine Sängerin von ungewöhnlichem Stimmumfange kennen. Ihr Ton ist leicht ansprechend, in der Tiefe namentlich schön und voll und in seiner Ausbildung bereits weit vorgeschritten. Auch kennzeichnet sie ihre Vortragsweise, Coloratur und Aussprache als eine würdige Schülerin ihrer vortrefflichen Lehrerin. Unter Vereinigung solcher Kräfte war das von Beiden gesungene Duett aus Figaro's Hochzeit wohl der Glanzpunkt des Abends.

Herr Pianist Schmoll hatte in bekannter Bereitwilligkeit die Flügel-Begleitung übernommen und spielte außerdem mit dem stud. phil. Herrn Tschirch, der für seinen an der versprochenen Mitwirkung verhinderten Vater, Hrn. Musikdirector Tschirch, eintrat, die Jubel-Ouvertüre und die zur Oper „der Freischütz", beide von C. M. v. Weber. Leider stand ein so schlechtes Instrument zu Gebot, daß deshalb Herr Schmoll den Vortrag der angekündigten Concert-Stücke von Dreischock unterließ. — Aus welchem Grunde jedoch auch die versprochene Violin-Piece der geehrten Dilettanten wegfiel, ist unbekannt geblieben. — Die Leistungen wurden von dem leider sehr schwach besetzten Hause mit dem denselben entsprechenden Beifalle aufgenommen. Tschiedel.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 100 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

3. Klasse 134. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 13. September.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 45745.
1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 61969.
1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 29395.
3 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 626 45871 88502.
8 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 15343 23687 29602 36371 37392 40684 60179 86824.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 8. bis 13. September.

Hr. v. Ploetz, Hauptm. im 1. Westpr. Gren.-Reg. Nr. 6, a. Posen. — Hr. Schulz, Lieuten. in dems. Reg., a. Lindau. — Hr. v. Randow, Rittmeister a. D., a. Breslau. — Hr. Dr. v. Jarotzky, prakt. Arzt, daher. — Hr. Köhler, Kaufm. a. Dresden — Frl. v. Wellentin a Gassendorf. — Frl. v. Friderici-Steinmann, daher. — Hr. Labey, Füs. vom Garde-Füs.-Reg. a. Schaufenberg. — Frau Katolinski a. Schmiedeberg. — Frau Gastwirth Pfohl a. Kreuzschenke.

Familien · Angelegenheiten

Entbindungs-Anzeigen.

8572. Gestern Abend 11¼ Uhr wurde meine Frau, **Ida** geb. **Bourzutschky**, von einem derben Mädel leicht und glücklich entbunden. Dies allen Freunden hierdurch statt jeder besonderen Anzeige.
Hirschberg. **Carl Schwahn.**

8621. Heut erfolgte die glückliche Entbindung meiner Frau, **Clara** geb. **Hoffmann**, von einem gesunden Mädchen.
Petersdorf, den 12. September 1866. **Oswald Enge.**

8586. Die heut früh ¼5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Ottilie** geb. **Kluge**, von einem gesunden kräftigen Mädchen, beehre ich mich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.
Schreiberhau, den 16. September 1866.
R. Gottwald, Cantor.

Todes-Anzeigen.

8630.
Todes-Anzeige.
Allen lieben Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß Freitag Nachmittag 3 Uhr unser geliebter Vater, der Schneider-Meister
A. F. Janke
nach langem schweren Leiden unserer guten Mutter in die Ewigkeit gefolgt ist! Wir bitten Gott um Trost in unserm großen Schmerz und halten uns stiller Theilnahme versichert.
Hirschberg, den 17. September 1866.
Die tiefbetrübten hinterbliebenen drei Söhne:
Oswald, Louis und **Richard Janke.**
Heinrich Tittel, Schwiegervater.

8562. **Todes-Anzeige.**
Am 8. d. Mts., früh 10 Uhr, verschied zu Neurode unsere inniggeliebte theure Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin,
Frau Steuer-Einnehmer
Pauline Lehmgrübner geb. **Keller,**
welches hiermit tiefbetrübt anzeigen
die trauernden Hinterbliebenen.
Neurode, Hirschberg und Cöln am Rhein.

8544. Am 7. September, Abends 6½ Uhr, gefiel es dem Herrn über Leben und Tod, unsern geliebten Gatten, Vater, Schwiegersohn u. Schwager, den Drechslermeister **Sebastian Günther,** in einem Alter von 45 Jahren 9 Monaten und 4 Tagen an der Brechruhr von dieser irdischen Laufbahn abzurufen und schon am 10. d. M. folgte ihm sein geliebtes jüngstes Töchterchen **Helene** in dem Alter von 7 Mon. und 1 Tag in den Schooß der Erde nach. 6 unmündige Kinder standen an seinem Grabe u. beweinten den Verlust ihres geliebten Vaters. Zugleich danken wir allen Denjenigen, welche von Nah und Fern herbeigeeilt sind und dem Dahingeschiedenen das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gegeben haben. Gott lohne sie alle dafür und halte jede Familie vor solchen Schicksalsschlägen fern und bitten um stille Theilnahme
die Hinterbliebenen.
Warmbrunn im September 1866.

Todes-Anzeige.
Am 16. Juni d. J. starb am hitzigen Fieber nach 4tägigem schweren Krankenlager unser zweiter Sohn **Herrmann,** Kommissions-Kaufmann in Newyork, in dem Alter von 24 J. 4 M. Diese Trauernachricht widmen mit tiefbetrübten Herzen allen seinen Jugendfreunden und Bekannten
die trauernden Eltern:
Cantor **Gorldt** und Frau.
Lomnitz, den 17. September 1866. 8659.

8649. Am 15. d. M. entschlief sanft nach kurzen und schweren Leiden zu Lauban der Kaufmann
Louis Hagen.
Heimgekehrt von der Einberufung zum Heere erlag er, in Folge erlittener Strapazen und Erkältungen, im kräftigen Mannesalter von 29 Jahren dem unerbittlichen Tode.
Tiefbetrübt widmen, um stille Theilnahme bittend, allen Freunden und Bekannten diese schmerzliche Anzeige **die Hinterbliebenen.**
Lauban, Schönau und Hirschberg.

8561. **Todes-Anzeige.**
Donnerstag Abends 6½ Uhr entschlief nach 13stündigem Kampfe meine innigstgeliebte Frau, **Pauline** geb. **Fischer,** im 35. Lebensjahre, tiefbetrauert von mir u. ihren Verwandten.
Freunden u. Bekannten mache ich im tiefsten Schmerze diese traurige Anzeige.
Arnsdorf, den 15. September 1866.
Herrmann Zinnecker mit seinen 3 kleinen Kindern.

8569. **Todesfall-Anzeige.**
An vergangener Mittwoch, früh 11 Uhr, starb im Lazareth zu Liegnitz am Typhus im Alter von 20 Jahren 9 Monaten unser guter Sohn, der Königs-Grenadier beim 2. westpreuß. Infanterie-Regiment No. 7, 1. Compagnie des Ersatzbataillons,
Carl Schmelling,
was wir hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen. Zugleich verbinden wir hiermit für die so rege Theilnahme an unserm schweren Verlust unsern herzlichsten Dank. Greiffenberg, den 16. September 1866.
Familie **Schmelling.**

8584. **Statt besonderer Meldung.**
Es hat Gott gefallen, unsern inniggeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, den Hausbesitzer und Mangelmeister **Christian Gottfried Opitz,** nach 5wöchentlichen Leiden an Leberverhärtung zu sich in das bessere Jenseits zu rufen. Dies zeigen tiefbetrübt an:
Polsnitz bei Freiburg, den 15. September 1866.
Die Hinterbliebenen.

8577. Heut früh um 4¼ Uhr endete nach kurzem Krankenlager ein sanfter Tod das thätige Leben unserer inniggeliebten, unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verw. Frau Kanzlei-Rath **Hanke** geb. **Wandel** im 81. Lebensjahre.

Liegnitz, den 16. September 1866.

W. Hanke, Gymnasiallehrer, nebst Frau und Kindern.

8581. **Cypressenzweig,**

niedergelegt auf die Grabeshügel unserer innigstgeliebten Söhne und Brüder,

Junggesell Hermann Franz,

Ulan bei der 3. Schwadron des 1. Ulanen-Regiments; geboren den 24. Januar 1842 gestorben den 2. August 1866 an der Cholera im Lazareth zu Lundenburg, und

Junggesell Julius Franz,

Unteroffizier bei der 2. Comp. des Königs-Grenadier-Regim. Nr. 7. Er ward geboren den 5. November 1840 und starb, krank heimgekehrt ins Elternhaus, Dienstag den 5. September 1866 ebenfalls an der Cholera.

Sie sind nicht mehr! So tönet uns're Klage, —
Sie sind nicht mehr! so ruft der bange Schmerz;
Gebrochen in des Lebens schönster Blüthe
Ist ihr so treues, liebevolles Herz.
In fremder Erde ruht des Einen Hülle,
Die einst so lebenswarm in Lust erglüht;
Der And're schloß im Vaterhaus die Augen
Zum Todesschlummer, als das Leben flieht.

Doch nicht der enge Raum des dunklen Grabes
Umschließet Euer Herz, das treu und warm —
Als sel'ge Geister lebet Ihr da Oben,
Geborgen in des ew'gen Vaters Arm:
Versunken in des Himmels Seligkeiten,
Die noch kein Erdenpilger je erschaut,
Lebt Ihr, und fühlt in Freud' und Frieden
Das höchste Glück, das Euch der Herr erbaut.

Vollendet habt Ihr Eure Pilgerreise
Im Dienst für König und für Vaterland;
Ihr folgtet frisch und freudig seinen Fahnen,
Und weih'tet ihnen gerne Herz und Hand.
Zwar traf Euch nicht der Feinde schnelle Kugel,
Und nicht ihr Stahl durchbohrte Eure Brust:
Ein and'rer Feind warf Euch auf's Krankenlager,
Löscht' Euer Lebenslicht mit grimmer Lust.

So schlaft denn wohl, hier und in fremder Erde
Nach wohlvollbrachtem, wenn auch kurzem Lauf!
Einst weckt der Herr des Lebens und des Todes
Auch Euch zu einem schönern Leben auf.
Dann finden wir in lichten Himmelsräumen
Die lieben Heimgegang'nen ja;
Dort lösen sich auf ewig uns're Schmerzen —
Ihr bleibt uns, wir bleiben Euch dann nah'.

Würgsdorf bei Bolkenhain, den 12. September 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ehrenfried Franz, Caroline Franz, geb. Berger, } als Eltern.

Gustav, Wilhelm, Emilie, Bertha, } als Geschwister.

8576. **Eine Immortelle**

auf das Grab der Frau

Marie Rosine Gänsler

geb. Hamann,

gestorben zu **Peterwitz** am 31. August 1866.

Um Dich, die wir ach viel zu früh verloren,
Klagt jeden Tag auf's neue unser Herz;
Du warst ja ganz zu unserm Glück geboren,
Drum denken Deiner wir in heißem Schmerz,
Ach, die Gefährtin langer Lebensjahre
Trug man hinweg mir auf der Todtenbahre.

Du bist ein braves, treues Weib gewesen,
In schweren Tagen und in guter Zeit;
In Deinen Augen war stets Trost zu lesen,
Kam über uns auch manches Erdenleid;
Denn frommen Herzens, voller Gottvertrauen
Sah man Dich stets auf Deinen Herren bauen.

Die Hand, die Gott mit Segen Dir gefüllet,
Verschloß sich keinem Bittenden so leicht,
Der Thränen viele hast Du mild gestillet,
Der Gaben viele hast Du ja gereicht;
Das wird Dir droben nun der Herr der Welten
Mit ew'gem Glück und Seligkeit vergelten!

Und für den Sohn, den Du Dir angenommen,
An dem Du Mutterpflichten treu geübt,
Hast Du gesorgt zu seinem Heil und Frommen,
So daß er Dich wie eine Mutter liebt,
Und weinend klagt, heim aus dem Krieg gekommen,
Daß Gott sein liebstes Herz ihm hat genommen.

Nicht hin zur Ruh'statt konnt' er Dich begleiten,
Die ihn in Krankheit zärtlich einst gepflegt,
Für ihn gesorgt zu allen Stund' und Zeiten
Und große Sehnsucht auch nach ihm gehegt,
Weil Du so gern gemocht ihn wiedersehen,
Und nun entschwebtest Du zu lichten Höhen.

Zum Gotteshause, das geliebt Du immer,
Ging ahnungslos Dein letzter, kurzer Gang;
Nach wenig Stunden schwand des Lebens Schimmer,
Begann der Todeskampf, gar heiß und bang;
Doch still und friedlich war Dein frühes Ende,
Und heimgekehrt Dein Geist in Gottes Hände.

Du lebst im Licht, dort bei den sel'gen Frommen,
Die reingewaschen durch des Lammes Blut,
Zu ungestörter Seligkeit gekommen;
Das tröstet uns, das hebt den bangen Muth.
Wir finden Dich befreit von Erdenplage
Einst selig wieder, enden unsre Tage!

Der tiefbetrübte Wittwer

Joh. Gottlieb Gänsler, Freibauergutsbes.

der dankbare Pflegesohn **Heinrich Karge.**

(Nebst zwei Beilagen.)

Dem Andenken

unserer den 20. August c. in dem Blüthen-Alter von 20 Jahren dahingeschiedenen Tochter u. Schwester, der w. Frau

Pauline Gebauer geb. Seidel
zu Ludwigsdorf.

Noch bist kein Jahr **Pauline** Du geschieden,
Und doch deckt Dich die kühle Erde schon.
Du schläfst und ruhst im stillen sanften Frieden,
Bist eingegangen vor des Ew'gen Thron.

Du fühltest ach so glücklich Dich verbunden,
Es trug der Gatte auf den Händen Dich.
Dein irdisch Glück, das hattest Du gefunden,
Kein Kummer, keine Sorge nahte sich.

Du kanntest Deines Schwiegervaters Meinen,
Und Deiner Schwiegermutter treuen Sinn.
Drum, kamst Du gern auch in den Kreis der Deinen,
Doch zog Dich's wieder nach den Bergen hin.

Wie groß in jüngster Zeit war meine Freude,
Als glücklich warst geworden Mutter Du.
Doch ach! schon muß ich tragen Schmerz und Leide,
Daß Du so früh eingingst zur ew'gen Ruh'.

Was ich in meinem Leben schon erfahren,
Das hab' o Gott ich oft geklaget Dir.
Du, theure Tochter, bist in wenig Jahren
Das dritte Opfer, das der Tod geraubet mir.

Der Tod hat herzlos Deinem lieben Kleinen
Sein höchstes Gut, die Mutter ihm geraubt,
Und wird erst wieder Dich mit ihm vereinen,
Wenn sich erfüllt, was hoffend wir geglaubt.

So schlummre denn dort oben auf den Bergen,
Die Deine zweite Heimath waren kurze Zeit.
Das Grab wird einstens uns auch in sich bergen,
Wenn kommen wird die lange Ewigkeit.

Spiller, den 16. September 1866.

Die tiefgebeugte Mutter:
verw. Vorwerksfrau **Chr. Seidel** und
die trauernden 5 Geschwister.

8594.

Wehmüthige Erinnerung

an den frühen Tod unsers heißgeliebten Sohnes u. Bruders, des Maurerpolier

Carl Gustav Hermann Stöckel,

geb. den 6. Juni 1843 zu Langenöls,
gest. den 18. August 1866 zu Hartmannsdorf bei Landeshut,
an den Folgen der Cholera.

In des Frühlings schönster Jugendblüthe
Sankst Du, guter Jüngling, in den Staub.
Ach! Dein Leben, das voll Anmuth glühte,
Wurde allzufrüh des Todes Raub.
Mit den Lieben, die jetzt um Dich weinen,
Solltest Du Dich hier nicht mehr vereinen.

Vieles wolltest Du hier noch erstreb'n,
Deine Kraft dem Leben nützlich weih'n,
Und uns Eltern durch ein fleißig Leben
Einst im Alter eine Stütze sein.
Aber Gott, nach unerforschtem Wallen
Ließ zu unserm Schmerz Dich früh erkalten.

Dein Verlust beugt schmerzlich uns darnieder,
Und die Trennung beugt tief unser Herz.
Nur der Glaube: „Einst seh'n wir Dich wieder,
Wenn auch unser Geist schwebt himmelwärts",
Träufelt Balsam in die tiefen Wunden,
Die uns trüben alle Lebensstunden.

Wir denken Dein so lang' wir hier noch wallen
Im Erdenthal, dem Land der Thränensaat.
Einst, wenn es wird des Höchsten Rath gefallen,
Daß unser Erdensein ein Ende hat,
Dann sehn wir uns im ewigen Verein,
Dann wird kein Schmerz und keine Trennung sein.

Ob.-Langenöls, den 16. September 1866.

Carl Sigismund Stöckel, Häusler und Ortsrichter,
Caroline Stöckel, geb. **Förster,**
als Eltern.
Friedrich, Wilhelm und **Ernestine Stöckel,**
als Geschwister des Entschlafenen.

Zugleich sagen wir dem Gutsbesitzer Herrn **Kamler** und seiner Frau in Hartmannsdorf für die liebevolle menschenfreundliche Pflege, die sie unserem Sohne während seiner Krankheit erwiesen, unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Möge der Allgütige für ihre Liebesthaten ein reichlicher Vergelter sein! —



Trauerklänge

bei dem Tode unseres geliebten, unvergeßlichen **Jugendfreundes,** des Junggesellen und Maurerpoliers

Ernst Krebs aus Schwarzbach.

Er fand seinen Tod im Dienste des Vaterlandes am 28. Juni 1866 in der Schlacht bei **Skalitz** als Musketier der 1. Comp. 47. Infanterie Reg. durch einen feindlichen Granatschuß im Blüthenalter von 21 Jahren.

Der **Friede** kam, nach blut'gen Siegen
Kehrt Mancher heim zum Vaterhaus,
Und sah zum Willkomm' **Blumen** fliegen,
Auch manchen schönen **Lorbeerstraus.**
Doch mancher **fehlt,** nie sieht er wieder
Den Heimathsheerd und seine Glieder.

Nicht kann er liebend mehr umfangen
Der **Jugendfreunde** große Zahl,
Nichts stillt der Sehnsucht heiß Verlangen
Und einer **langen** Trennung Qual.
Der Heimath blumenreiche Auen
Kann **niemals** er je wieder schauen.

So geht's auch Dir! als zu den Fahnen
Der **König** rief Dich in Gefahr,
Da konnten wahrlich wir nicht ahnen
Den **Schmerz,** den uns die Zeit gebar.
Wir hofften auf ein **Wiedersehen,**
Doch ließ dies nicht der Herr geschehen.

Bei **Skalitz** führte aus dem Leben
Ein Feindesschuß Dich unverhofft,
Es faßte uns ein ängstlich Beben,
Als uns die Kunde ward — und oft
Versetzt sich **Liebe** zu dem Grabe,
Das jetzt umschließt so **schöne** Habe.

Als nach der Schlacht sich wiederfanden
Die Söhn' aus **Schwarzbach's** Dorf erfreut,
Da ihre Siegesfreuden schwanden,
Du fehltest, o welch' **Herzensleid!**
Und trauernd standen die Kam'raden,
Von Schmerz und Wehmuth **tief** beladen.

Aus Deinen letzten Briefen blickte
Die **Todesahnung** wohl heraus,
Dein **Lebewohl** uns noch beglückte,
Sprachst: „**Lebewohl** mein **Vaterhaus!**"
Dein Ahnen hat sich wahr entfaltet,
Dein Herz ist **früh** im Tod erkaltet.

O Gott! send' aus des Himmels Höhen
Den braven Eltern **Tröstung** zu,
O! lass' im Schmerz nicht untergehen
Die einz'ge **Schwester,** sende Ruh
Und Frieden in die Trauerherzen,
Streu' Balsam für der Trennung Schmerzen!

Und **Henriette** sendet Grüße
Der **Liebe** Dir zum Sternenzelt,
Die Höffnung schwand, die schöne, süße:
Dir ganz zu sein einst zugesellt.
Doch kann der Tod **nicht** Liebe trennen,
Sie folgt zu Paradieses-Fernen.

Zwei Deiner nahen Anverwandten,
Sie waren auch in jener Schlacht;
Doch ihnen nicht die Kerzen brannten
Des Todes, nicht die Grabesnacht
Hat sie ereilt, sie kehren wieder,
Nur **Dir** ertönen **Trauerlieder.**

So ruhe wohl! wir werden ehren
Dich auch im fernen, stillen Grab,
Nichts kann der Thränen Fülle wehren,
Und sinkt auch unser Pilgerstab,
Dann werden wir Dich **wiedersehen**
In jenen lichten Sternenhöhen.

Schwarzbach, den 17. September 1866. 8548.

Die **Jungfrauen** und **Junggesellen**
in **Schwarzbach.**

Nachruf

am Grabe des am 27. August 1866 in dem Alter von 70 J. 10 M. und 9 T. in Modelsdorf verstorbenen Freigutsbesitzers

Johann Gottfried Mende,

von seiner **Gattin** und seinem einzigen **Sohne.**

Still und öd' ist nun die Stätte,
Wo Du, Theurer, hast geweilt,
Einsam steht das Schmerzensbette,
Dessen Jammer Du enteilt.
Hingezogen bist Du, Theurer,
In das schöne Heimathsland,
Heller hat Dein Geist und freier
Gottes Wege nun erkannt!

Ach, Du sehn'st Dich nicht zurücke
In dies dunkle Erdenthal,
Doch wir steh'n mit trübem Blicke,
Denken Deiner vielen Qual,
Denken Deiner Lieb' und Treue,
Die Dein bied'res Herz uns bot,
Und die Thräne rinnt auf's Neue,
Und das Herz sucht Trost bei Gott.

Drückend liegt des Lebens Sorgen
Auf der Gattin doppelt nun,
Und es bringt der neue Morgen
Müh' und Arbeit ohne Ruh'n.
O, Du kannst ja nicht mehr theilen,
Was ihr Herz so schwer bedrückt,
Keinen Rath ihr mehr ertheilen,
Der ihr Herz so oft erquickt!

Und Dein Sohn so schwer gebeuget
Von der Krankheit Leid und Qual,
Tief sein mattes Haupt jetzt neiget,
Weinet Thränen ohne Zahl.
Ach, Er ist ihm ja entrissen,
Der so zärtlich ihn geliebt,
Der in treuer Sorg' beflissen,
Sann auf das, was Lind'rung giebt.

Möz' der Friede Dich umschweben,
Den Dir unser Herz erflebt,
Den die Welt uns nicht kann geben,
Der ja über Alles geht.
Unser Blick schaut froh im Hoffen
Hin zu jenen ew'gen Höh'n,
Die durch Gottes Gnad' uns offen,
Dort harrt unser Wiedersehn! 8556.

8547. **Worte der Wehmuth**

bei dem schnellen, unerwarteten Tode unseres herzlich geliebten Sohnes und Bruders, des Tischler- und Junggesellen

Carl Reich zu Warmbrunn,

gestorben den 11. September 1866 nach kurzem Leiden im blühenden Alter von 20 Jahren 5 Monaten 16 Tagen.

Sowie in eines Gartens Räumen
Der Sturm pfeilschnell die **Blume** knickt,
Und nur dem Gärtner läßt ein Träumen
Von dem, was ihn so hoch entzückt:
So geht's auch uns bei Deinem Scheiden
Nach kurzen, schnellen Lebensleiden.

Nicht ahnen konnten wir die Schmerzen,
Die uns Dein früher Heimgang schlug,
Da allzuschnell von uns'rem Herzen
Der Tod Dich zu den Sternen trug.
Die Hoffnung nur auf Wiedersehen
Läßt uns nicht trostlos untergehen.

Als sich Dein Vater neu erbaute
Ein Haus, stand'st Du ihm hülfreich bei,
Und spähend nur Dein Blick hinschaute,
Wo's fehlte noch an Tischlerei.
Die Tischlerarbeit hast gespendet
Du liebreich, bis der Bau vollendet.

Dein braver Meister blickt mit Liebe,
O Theurer! auch zu Deinem Grab';
Mit Deinem rastlos, thät'gen Triebe
Sank ihm so manche Freud' hinab.
Drum wird er liebreich Deiner denken
Und ein Vergißmeinnicht Dir schenken.

Der Eltern und der Schwester Thränen,
Sie bringen Dich nicht mehr zurück;
Der Liebe Klag', der Liebe Sehnen
Und unser feuchter Thränenblick,
Sie stören nimmer Deinen Frieden,
Dir ward das schönste Loos beschieden.

So ruhe wohl! nie wird entschwinden
In uns Dein liebes, theures Bild;
Wir werden Dich ja wiederfinden
Im höh'ren, schönen Glanzgefild.
Ruh' sanft, schlaf' wohl! auf Wiedersehen!
In jenen lichten Sternenhöhen.

Warmbrunn, den 17. September 1866.

Ernst Reich, Maurergeselle u. Hausbesitzer,
Marie Reich geb. **Rüffer,**
als trauernde Eltern.
Ernestine Reich, als trauernde Schwester.

Worte der Wehmuth und des Schmerzes
auf das frühe Grab unsers heißgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

Gustav Wilhelm Herrmann Fischer

aus **Röchlitz** bei Goldberg,

Musketier beim 47. Infanterie-Regiment, 7. Compagnie. Er starb nach glücklich überstandenem Feldzuge, nachdem er vielen Gefechten in Böhmen, Mähren und Ungarn beigewohnt, am Typhus im Lazareth zu Pardubitz in Böhmen den 9. August 1866 im Blüthenalter von 22 Jahren, 7 Monaten und 17 Tagen.

Ach! so war er noch nicht ganz geleeret
Der Leidenskelch, so oft mir angefüllt;
Das Herz, so oft von Schmerzen fast verzehret,
Wird jetzt auf's Neu' vom tiefsten Gram durchwühlt.
Du, **Gustav,** der so allgemein geliebet,
Der Allen ja so werth und theuer war,
Der wissentlich gewiß kein Kind betrübet,
Du mußtest sinken auf die Todtenbahr.

Du zogest aus, für's Vaterland zu streiten,
Und unsre Wehmuthsthränen flossen hier,
Doch ahneten wir nicht so ganz Dein Leiden,
Ein frohes Wiedersehen hofften wir.
Als keine Feindeskugel Dich getroffen,
Des Krieges Waffen, Theurer, Dich geschont,
O da erneute sich auch unser Hoffen,
Wir sahn im Geist als Sieger Dich belohnt.

Doch ach! noch eines andern Feindes Wüthen
Bedrohte die so tapfre Siegerschaar,
Zerstörte wild so viele Lebensblüthen,
Auch unser **Gustav** eins der Opfer war,
Nicht konnten wir in Liebe Dich verpflegen,
An Deinem Leidenslager wachen nicht,
Ach fern von uns hast Du im Schmerz gelegen,
In Pardubitz Dein treues Auge bricht,

Das uns so oft mit sanftem Blick entzücket,
Dein Herz, das stets für uns in Liebe schlug,
Es brach so fern von uns; das Auge blicket
Nach Dir umsonst, den man zu Grabe trug.
Ein treuer Freund, er hoffte dich zu finden,
Als er nach Dir kam an den fremden Ort;
Doch konnt' man ihm nur Deinen Tod verkünden
Und tiefbewegt vernahm er dieses Wort.

Das schwergeprüfte Mutterherz zerfließet
In Gram und Leid; zu groß ist dieser Schmerz;
Die Schwestern auch der Thränen viel vergießen,
Es weint der Schwäger und der Freunde Herz.
Doch Dir ist wohl das beste Loos gefallen,
Du bist mit Deinem Vater nun vereint,
Vereinet auch mit den Geschwistern Allen
Im Jenseits, wo man keine Thränen weint.

Dort ist die Friedens-Palme Dir beschieden,
Dort lohnet Deine Treu' des Höchsten Huld!
Uns stärke frommer Glaube nun hienieden,
Daß harren wir in christlicher Geduld,
Bis unser vielgeprüftes Herz, hienieden
Von so viel Leid und tiefem Gram bewegt,
Kann ruhen auch im stillen Grabes-Frieden
Und bis es selbst gebrochen, nicht mehr schlägt.

Der Heiland, der einst unter Nains Thoren
Den einz'gen Sohn der Wittwe wiedergab,
Spricht auch zu uns: „**Gustav** ist nicht verloren!
„Ich rief ihn früh von dieser Erde ab,
„Um ihn euch einst verklärt zurück zu geben;
„Dies mög' euch Trost in's wunde Herz verleihn!
„Die hier mit mir getragen Kreuz im Leben,
„Die werden dort mit mir sich ewig freun!

Der Herr des Lebens, der Dich früh hieß scheiden,
Er liebt ja weit vollkommener als wir;
Er wolle trösten uns im schweren Leiden,
Wenn wir recht schmerzlich sehnen uns nach Dir.
So ruhe wohl im fernen Böhmerlande!
In Geist und Herzen bleibst Du uns vereint,
Und schlägt dereinst auch unsre letzte Stunde,
Dann haben wir ja Alle ausgeweint.

Röchlitz, den 15. September 1866.

Die tieftrauernde Mutter,
fünf trauernde Schwestern und vier Schwäger.

8563. **Dem freundschaftlichen Andenken**
des nach den Gefahren des Kriegszuges zu Nachod in Böhmen an der Cholera verstorbenen

Train = Soldaten **Ernst Feige**
aus **Wiesenthal.**

Fern von dem heimathlichen Heerde,
Wo Dir geblüh't der Liebe Glück,
Grub man Dein Grab in Auslandserde,
Entzogen Deiner Freunde Blick.

Doch bleibst Du deshalb unvergessen,
Und vielgeliebt und vielbeweint;
Dein Loos hat der Dir zugemessen,
Der die Getrennten wieder eint.

Dein Abschied galt dem Erdenwallen
Und unsers Hierseins kurzer Zeit,
Um einzuzieh'n in lichte Hallen
Auf Dauer einer Ewigkeit.

Nimm der Erinn'rung Liebesgabe,
Geboten von der Freundschaft Hand,
Die auch an Deinem frühen Grabe
Im Quell der Thränen Tröstung fand!

Hirschberg den 16. September 1866. **A... St...**



8578. **Nachruf**
am fernen Grabe unsers geliebten Schwagers, des Mühlenbesitzers

Herrn **Julius Grüttner**
in **Langhelwigsdorf.**

Er wurde zum Regiment einberufen und starb in Folge übermäßiger Anstrengungen am 27. Juni bei Nachod in Böhmen, alt 31 Jahr.

Es nahet uns ja bald der gold'ne Frieden,
Der Aller Herz zum tiefsten Dank erweckt,
Doch uns bringt er den Jubel nicht hienieden,
Der Tod, er hat den theuern Freund dahingestreckt.
Der Gatte, Vater, Sohn u. Schwager ist von uns genommen,
Wir sah'n den Theuren nicht mehr wiederkommen.

Der Gattin wollt' das Herz im Schmerze brechen,
Als diese Trauerbotschaft zu ihr drang!
Ich soll mit ihm nun hier kein Wort mehr sprechen,
Ihn soll ich missen nun mein Leben lang,
Wer soll nun Vater sein der zarten Kleinen?
So fragt sie unter Schmerzen, unter Weinen.

Das schöne Glück ist gänzlich nun gestöret,
Ihr Liebstes liegt in fremder Erde Schooß,
Dort wurde seine Manneskraft verzehret;
Die Mutter klagt: wie ist mein Schmerz so groß!
Und wir beklagen mit gerechten Schmerzen
Des treusten Schwagers Tod in unsern Herzen!

O, schenke Herr für diese großen Schmerzen
Uns Deinen Trost, steh' den Verlass'nen bei,
Laß gläubig uns, ob zwar mit schwerem Herzen,
Erkennen, daß dein Weg stets weise sei.
Die Zuversicht, ihn wieder einst zu sehen,
Mög' uns, Gebeugte, stets mit Trost umwehen!

Alt=Schönau, den 15. September 1866.

Ernestine Postler, geb. **Hoppe**,
Herrm. Postler, Mühlenbesitzer.

Mittwoch den 19. September, von Morgen 10 Uhr ab, feiert der Erdmannsdorfer Missions-Verein sein 21stes Jahresfest in der evangelischen Kirche zu Schmiedeberg. 8335. **Der Vorstand.**

8603. **Mittwoch d. 26. Sept., früh halb 10 Uhr** feiert der **Missions=Hülfs=Verein** der Diöcese Schönau in der evang. Kirche zu Jannowitz sein 17. Jahresfest, wozu alle Freunde des Reiches Gottes hierdurch freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Literarisches.

Gegen die große Nervenschwäche nach Choleraanfällen,
sowie auch als
sichern Schutz gegen Nervenfieber und Typhus
findet man das geeignetste Mittel, welches den Körper **schnell zuverlässig** und **dauernd** kräftigt, so daß er alsdann jeder Krankheit zu widerstehen vermag, in dem Schriftchen:

Die Stärkung der Nerven. Ein Rathgeber für Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr. A. Koch, 10. Aufl. Preis 7 ½ Sgr.

Vorräthig in: **Resener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg. 8648.

8620 **Christliche Reden** auf dem Kirchhof Obrowitz der Vorstadt Brünn's, gehalten am 28. August für die daselbst begrabenen **Preußen** und bei Einweihung des ihnen gesetzten **Denkmals** 4 Sgr. bei **A. Waldow** in Hirschberg.

8592. Soeben ist erschienen und bei **A. Hoffmann** in Striegau zu haben:

Siegeslauf der Preuß. Armee
vom 26. Juni bis 3. Juli 1866.
Heldengedicht von **C. G. Hoffmann.**
Mit Titelbild. Preis 1 ½ sgr.

---

4. 20. Einst leuchtete ein Stern so freundlich und hell,
Er bannte aus dem Herzen die Zweifel, den Schmerz;
Auch jetzt scheint der Stern, sein Licht aber ist grell,
Gleichwie der Unterschied zwischen früher und jetzt:
Adieu, ihr theueren, ja unvergeßlichen Stunden,
Ach, ihr kehret nicht wieder, denn die **Treu'** ist verschwunden! **I.**

Theater in Warmbrunn.

Donnerstag den 20. Sept.: **Festvorstellung zur Einzugsfeier unserer siegreichen heimkehrenden Armee. Prolog** von R. Saul. — **Lenore,** oder: **Das Ende des siebenjährigen Krieges.** Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von K. v. Holtei.

Freitag den 21. Sept.: **Zweite Festvorstellung und Schluß der Saison. Zopf und Schwert.** Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Carl Gutzkow. 8651.

8616. **Handwerker-Gesangverein**
Freitag den 21. Sept. c., Abends 8 Uhr, im „schw. Roß."

▭ z. h. Q. 24. IX. h. 5. Inst. ▭ III.

8550. △ z. d. 3. F. 22. IX. 6. Instr. △ III.

8644. Zu der Lotterie
des König Wilhelm-Vereins, 2te Serie, sind ganze Loose à 2 rtl. und halbe Loose à 1 rtl. angekommen und zu entnehmen bei
Friedr. Lampert,
Kgl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Freiburg-Bolkenhainer Chausseebau-Actien-Gesellschaft.

8522. Zur ordentlichen General-Versammlung Behufs der Rechnungslegung für das Jahr 1865 werden die geehrten Herren Actionaire unter Hinweisung auf die §§ 17 und 18 des Statuts auf

Donnerstag den 4. October d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

in den Gasthof zum schwarzen Adler in Bolkenhain hierdurch ergebenst eingeladen.

Bolkenhain, den 13. September 1866.

Die Direktion.

8595. **Mittwoch den 26. September c.:**

Eröffnung der Gewerbe-Vereins-Sitzungen.

1. Excursion in die Thonwaarenfabrik des Herrn **v. Naumer** Behufs specieller Besichtigung derselben. Versammlungslokal: in den „drei Eichen", Nachmittags 2 Uhr.

2. Abhaltung der Verloosung von Kunstblättern ꝛc. an die Vereinsmitglieder laut Einladung vom 6. August c., ebenfalls in den „drei Eichen, Nachmittags 4½ Uhr.

Hirschberg, den 16. September 1866.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8558. **Pferde-Auktion.**

Am **Freitag,** den 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr, sollen

im Gasthofe „zum Schwan" hierselbst 31 Stück dem Kreise zurückgegebene Landwehr-Kavallerie-Mobilmachungs-Pferde öffentlich im Wege des Meistgebots gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.
Landeshut, den 15. September 1866.
Der Königliche Landrath.
v. Klützow.

8560. **Am Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Platze vor dem Schießhause die vom Hirschberger Kreise gestellten und demselben zurückgegebenen**

Landwehr-Cavallerie-Pferde

gegen baare Zahlung versteigert.
Hirschberg den 16. September 1866.
Der Königl. Landrath v. Grävenitz.

8552. Die vom Kreise für das I. Landwehr-Ulanen-Regiment gestellten noch vorhandenen Mobilmachungspferde, einige zwanzig an der Zahl, sollen

Montag den 24. d. Mts.,

von Vormittags 10 Uhr ab, auf dem hiesigen Markt platze an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, wozu ich Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß die übrigen Kaufsbedingungen in dem Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.
Bolkenhain, den 14. September 1866.
Der Königliche Landrath.
J. V. Graf Schweinitz.

6770. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Kaufmann Heinrich Gringmuth gehörige, in Hirschberg belegene, unter No. 695 des Hypothekenbuchs verzeichnete Fabrik-Grundstück (Baumwollen-Spinnerei) nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 128,111 rtl. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. Januar 1867 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg den 10. Juli 1866.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. In der Konkurssache über das Vermögen des Fabrikanten **Anton Hübner** zu Pfaffendorf ist der Tag der Zahlungseinstellung anderweit auf den 1. Januar 1866 festgesetzt worden. Landeshut, d. 6. Sept. 1866.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung. 8524.

8553. **Bekanntmachung.**
Am 21. und 22 d. M., Vormittags vor 11 Uhr ab, sollen vor dem Gasthofe „zur Schweiz" in Berthelsdorf bei Lauban die vom hiesigen Kreise gestellten und jetzt wieder zurückgelangenden Landwehr-Mobilmachungspferde — ca. 50 Stück — im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Gelde verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Lauban, den 14. September 1866.
Der Königl. Landrath-Amts-Verweser. Heinzel.

8530. **Nothwendiger Verkauf.**
Die den **Ernst Gottlob Döring**'schen Erben gehörigen, in Hirschberg belegenen Grundstücke, als:
a., das Haus Nr. 741 mit Zubehör, abgeschätzt auf 6332 Thlr.
b., das Ackerstück in den Sechsstädter Feldern am Boberfluß Nr. 73, zeither bei Nr. 456 aufgeführt gewesen, abgeschätzt auf 1560 Thlr.,
c., die Ackerparzelle Nr. 159, der östliche Theil der sogenannten **Holzbecher**'schen Ackerstücke, abgeschätzt auf 1440 Thlr.
zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 11. April 1867, Vorm. 11 Uhr**, an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 4. September 1866.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8612. **Haus-Verkauf.**
Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, sub Nr. 56 zu Gottesberg belegene, massive und in gutem Bauzustande befindliche zweistöckige Haus (die sogenannte alte Apotheke) soll zufolge Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 1. Mai d. J. im Licitationswege öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Wir haben hierzu einen Termin auf

den 15. October d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im magistratualischen Sessionszimmer anberaumt, und werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter vor seiner Zulassung zum Mitgebot eine Caution von 500 rtl. entweder baar oder in Cours habenden Staatspapieren bei der hiesigen Kämmereikasse zu deponiren hat.
Die nähern Verkaufsbedingungen liegen in unserer Registratur während der Amtsstunden zur Einsicht bereit.
Gottesberg, den 15. September 1866.
Der Magistrat.

8546. **Auktions-Bekanntmachung.**
Am Donnerstag den 20. d. M.s., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf der Viehweide hierselbst 26 von dem hiesigen Kreise zur Mobilmachung des 1. Landwehr-Ulanen-Regiments gestellte Pferde öffentlich im Wege des Meistgebots gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Jauer, den 14. September 1866.
Der Königliche Landrath.
J. V. Kettner, Kr.-Sekr.

7494. Die zum Nachlaß des Brauer **Joh. Fr. Otte** gehörige Brauerei Nr. 62 Bienowitz, zu welcher sämmtliche Betriebsutensilien vorhanden sind und 1 Morgen 170 □Ruthen Acker und 3/4 Morgen Garten mit großen Weinanlagen gehören, soll mit der Otte'schen Wiese Nr. 151 Bienowitz von 4 Morgen 80 □Ruthen, zusammen gerichtlich geschätzt auf 6375 Thlr., am **31. October c., Vormittags 11 Uhr**, an der Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Trentler** meistbietend verkauft werden.
Der Bieter hat im Termine eine Caution von 2000 Thlrn. baar oder in coursfähigen Papieren zu entrichten.
Liegnitz, den 8. August 1866.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

8585. **Bekanntmachung.**

In dem kaufmännischen Concurse über das Vermögen des Handelsmanns **Richard Pokorny** zu Landeshut ist der Kaufmann **Friedrich Semper** zu Landeshut zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Landeshut den 12. September 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8517. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission Liebau.

Das den Reststellenbesitzer Friedrich Lehmann'schen Erben gehörige Haus Nr. 50 zu Liebau, abgeschätzt auf 925 rtl. 17 sgr. 6 pf., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 20. November 1866, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

8538. **Konkurs-Eröffnung.**

Königl. Kreis-Gericht zu Löwenberg,

den 13. Sept. 1866, Vormittags $1/4$12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Salomon Kayser** zu Löwenberg i. Schl. ist durch den vom unterzeichneten Gericht in der heutigen Sitzung Vormittag $1/4$12 Uhr gefaßten Beschluß der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 4. September 1866** festgestellt. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Bethe** zu Löwenberg ernannt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem **auf den 24. September 1866, Vormittags 11 Uhr,** in unserem Gerichtslokale, Zimmer No. 3, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Heintze** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines Andern abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis **zum 30. September 1866 einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis **zum 11. Oktober 1866 einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den **18. Oktober 1866, Vormittags 9 Uhr,** in unserem Gerichtslokale, Zimmer No. 3, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Heintze** zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Kunick** und **Bodstein** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung. Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Blech** hier, jetzt zu Freiburg, ist durch Akkord beendigt. Landeshut, den 6. September 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung. 8525.

8660. **Auktion.**

Freitag den 21. September werde ich im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Pfand- und Nachlaßgegenstände, darunter 3 Pferdekummete, 2 Zugblätter, Hausgeräth, Meubles von Kirschbaum und Verschiedenes zum Gebrauch, gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 17. September 1866.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts. Tschampel.

8559. **Gras-Verkauf.**

Der zweite Grasschnitt auf einem Theile der zum hiesigen Etablissement gehörigen Bleichpläne im Flächeninhalte von ca. 40 Morgen soll an Ort und Stelle parzellenweise an die Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden, und ist hiezu ein Termin

auf Freitag den 21. September c.,

Nachmittags um 4 Uhr, anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die nähern Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Erdmannsdorf, den 16. September 1866.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

8527. **Auktion.**

Im Auftrage Einer Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K. werden wir

Sonnabend den 22. d. M., von Nachm. 2 Uhr ab,

zwei braune Pferde, einen großen Holzwagen und einen Bretterwagen, sowie einen Korbschlitten im hiesigen Kretscham meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Agnetendorf, den 12. September 1866.

Das Ortsgericht.

8602. Am Sonntage den 23. September 1866, Nachmittags 2 Uhr, läßt der Unterzeichnete verschiedene gut gehaltene Möbel und Hausgeräthe im Hause des Herrn Bleichermstr. Herrmann (gelegen an der schiefen Brücke zu Ober-Rudelstadt) verziehungshalber gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. **F. Pathe.**

Ober-Rudelstadt, den 16. September 1866.

8593. **Dienstag den 25. September c., Vormittags 10 Uhr,** sollen im Auctions-Lokale: 1 fournirter Glasschrank, 2 dergleichen Tische, 1 Speiseschrank, Stüble, Bilder, Lampen, 1 Uhr und mehreres Andere gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Friedeberg a. Q., den 15. September 1866.

Illing, Auctionator.

Meine Wohnung ist Görlitzer Straße Nr. 211. D. O.

8557. **Auktion.**

In Folge gerichtlichen Auftrages werde ich

22 Eimer Kirschsaft und

einen großen Frachtwagen,

die im Wege der Execution gepfändet worden sind, **Freitag den 21. September c., Vormittags 10 Uhr,** im Gerichtskretscham zu Grenzdorf öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. **Kettner,** Gerichts-Secretair.

Messersdorf, den 13. September 1866.

8637. Ich bin Willens, mein **Futter** an der Stonsdorfer Grenze auf Sonnabend den 22. September, Vormittags von 9 Uhr ab, meistbietend zu verkaufen, wozu alle Kauflustige freundlichst eingeladen werden.

Andreas Lechner in Erdmannsdorf.

8641. **Auktion.**

Montag, den 24. September c., von Nachmittag 2 Uhr ab, werden behufs gerichtlichen Auftrages in dem hiesigen Gerichts-Kretscham weibliche Kleidungsstücke, Meubles, Bette und dergleichen Vorrath öffentlich verkauft werden.

Lomnitz, den 17. September 1866.

Die Orts-Gerichte.

Bauholz- und Klötzer-Verkauf.

8551. Die in den diesjährigen Holzschlägen des Fürstlich Reuß'schen Hohenwieser und Bärndorfer Forstreviers lagernden Nutzhölzer:

1., im Forstort **Windbruch**:
42 Stück Klötzer und Röhre;

2., im Forstort **Wolfsberg-Matzensarbeit**:
117 Stück Klötzer,
112 Stämme starkes Bauholz und Stangen;

3., im Forstort **Felsberg**:
86 Stück Klötzer,
8 Balkenstämme;

4., im Forstort **Rand**:
54 Stück Klötzer,
286 Stämme Bauholz und Stangen

sollen **Dienstag den 25. September c.**, und zwar Vormittags von 10 Uhr ab in den Holzschlägen Windbruch und Matzensarbeit und Nachmittags von 3 Uhr ab in den Holzschlägen Felsberg und Rand meistbietend verkauft werden.

Hohenwiese, den 15. September 1866.

Die Fürstlich Reuß'sche Forstrevier-Verwaltung.

8529. **Auktion.**

Montag den 24. September d. J., Nachmittag 3 Uhr, werden auf dem hiesigen katholischen Pfarrhofe die zum Nachlasse des verstorbenen Erzpriester **Jung** gehörigen Weine, so wie 2 Schober Holz gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Liebau, den 13. September 1866.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius. Werner.

8595 **Vieh-Auktion.**

Donnerstag, den 27. September, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Dom. Rechenberg bei Haynau wegen Wirthschaftsveränderung 4 **gute Pferde, 12 Stück Kühe** und einige andere Wirthschafts-Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Zu verpachten.

Eine Mühle, wobei auch die Bäckerei und Krämerei betrieben wird, ist zu verpachten und baldigst zu beziehen.

Auskunft ertheilt der Stellbesitzer Ruscher in Ober-Görisseiffen bei Löwenberg. 8427.

8575. **Verpachtung.**

Die in meinem Hause befindliche Bäckerei bin ich Willens jetzt oder Michaeli wieder zu verpachten.

Mertschütz, Kr. Liegnitz, den 15. September 1866.

Wittfrau **Helbig.**

8424. **Jagd-Verpachtung.**

Kommenden **Donnerstag, als den 20. d. Mts**, von Mittag 1 Uhr ab, soll an Ort und Stelle und zwar im Kalkbrennerei-Gebäude die Dominial- und Gemeinde-Jagd öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden; wozu Jagdliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Bedingungen im Termine selbst.

Dominium Rodeland, im September 1866.

Raupach, Dominialbesitzer.

Pacht-Gesuch.

8426. Ein **Gut** von c. 100 Morgen, mit **gutem Wohngebäude**, wird zu pachten gesucht. Adressen sub **X. Z.** abzugeben in der Expedition des Boten.

8642. Eine lebhafte **Krämerei** in der Gebirgsgegend wird zu pachten gesucht. Franko-Adressen **C. R.** Nr. **299** in der Expedition des Boten niederzulegen.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

8326. Veränderungshalber bin ich Willens meine **Stelle** mit Aeckern und Wiesen sofort, ohne Einmischung eines Dritten, zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei

F. Täuber, Uhrmacher in Altenberg, Kr. Schönau.

8325 Das **Haus** Nr. 41 in Herischdorf, enthaltend 4 heizbare Stuben mit Alkove, Boden, Kammer, Küche, Stall und Holzremise, dazu gehörig $1\frac{1}{2}$ Morgen Acker, Wiese und Garten, ist baldigst zu verkaufen, oder an einen reellen Miether billig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Lehrer Härtel daselbst.

Mühlen-Verkauf oder Verpachtung.

8536. In einem großen Dorfe bei Lauban, nahe der Bahn, ist eine **Mahlmühle** mit **Bäckerei** und guter Kundschaft sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Dieselbe hat bei gleichmäßiger Wasserkraft 3 Gänge, 1 franz., 1 deutsch. und 1 Spitz-Gang, Teich, 7 Morgen vorzüglichen Acker u. Wiesen, massive Gebäude, neues Gewerke und ist so geräumig erbaut, daß sie sich auch zu Fabriksanlagen eignet. Anzahlung 2—3000 Thlr. Näheres auf franco Anfragen sub **L. C. 25** durch **Haasenstein & Vogler**, Gertraudtenstr. 7, Berlin.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8615. Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, als den 20., 21. u. 22. d. Mts., bleibt meine Leihanstalt geschlossen. Hermann Baumert.

Hirschberg den 17. September 1866.

8588. Die resp. Beträge meiner vor meiner Abreise aus Hirschberg ausgestellten Rechnungen wollen die mit der Zahlung noch im Rückstande Befindlichen bis zum 1. October c. an meine Tochter, die Frau Ober-Post-Secretair **Behrend** in Hirschberg, abführen. Später erfolgt die Eintreibung meiner Forderungen im Wege der gerichtlichen Klage.

Löwenberg, den 15. September 1866.

Eichling, Königl. Oberarzt a. D.

8647. Daß Herrn **F. W. Wiedermann** in **Hirschberg** eine Agentur der

Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungs-Bank *Teutonia* in Leipzig

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Die General-Agentur.
G. Kerger.

Liegnitz, den 8. September 1866.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung aller bei der **Teutonia** zulässigen Versicherungen mit dem Bemerken, daß Statuten und Prospekte bei mir gratis in Empfang genommen werden können, ich auch zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft über gedachte Anstalt mit Vergnügen bereit bin.

Hirschberg, den 17. September 1866. **F. W. Wiedermann**, Hirtenstraße 3.

8646. Daß Herrn **F. W. Wiedermann** in **Hirschberg** eine Agentur der

Brandversicherungsbank für Deutschland in Leipzig

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Die General-Agentur.
G. Kerger.

Liegnitz, den 8. September 1866.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung resp. Aufnahme von Versicherungen, und zwar von **Immobilien, Mobilien,** auf dem Lande als in der Stadt, Vieh, Erntebestände u. s. w. zu möglichst billigen Prämien, mit dem Bemerken, daß Antragsformulare jederzeit bei mir zu haben sind, ich auch zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft über gedachte Anstalt mit Vergnügen bereit bin.

Hirschberg, den 17. September 1866. **F. W. Wiedermann**, Hirtenstraße Nr. 3.

8571. Bei ihrer Abreise nach der neuen Heimath Essen rufen allen Verwandten u. Freunden ein herzliches Lebewohl zu: **Julius Weidner, Bertha Weidner** geb. **Meusel.**

Greiffenberg, den 17. September 1866.

8268. **Annonce.**

Sr. Wohlgeboren dem Herrn Gastwirth **Schubert** in böhmisch Neustadtl.

So kurz auch unser Aufenthalt in Neustadtl war, so angenehm ist er uns Allen geworden, und da Sie durch Ihre ausgezeichnet gute Küche und die angenehme Art der Bewirthung hierzu das Wesentlichste beigetragen haben, so komme ich in meinem und dem Namen meines Offizier-Corps, um Ihnen die vollste Anerkennung und den nochmaligen Dank für die Freundlichkeit und Aufmerksamkeit zu zollen, mit welcher Sie uns jederzeit entgegengekommen sind. — Indem ich Ihren Gasthof „zum König von Preußen" Jedermann anempfehle, verbleibe ich unter freundlichem Gruß Ew. Wohlgeboren

ergebener **von Haas,**
Oberstlieuten. u. Commandeur d. 2. Bat. 8. Pommerschen Inf.-Regim. Nr. 61.

Görlitz, den 5. September 1866.

8321. Leute, welche mir zu schaden suchen, haben das Gerücht verbreitet, als hätte ich mein Geschäft aufgegeben; dem ist nicht so, sondern ich betreibe mein Geschäft, nachdem ich vom Militär zurückgekehrt, nach wie vor im Ankauf von Flachs und Leinsaamen. **August Paul** zu Giehren bei Friedeberg a. Q.

Brust- (Lungen-) Leidenden

brieflich **Rath** und **Hilfe. Dr. H. Rottmann** in Mannheim. Correspondenz franco. 8537.

8428. Es können wieder und zwar bald möglichst **Eisensteine** von Bergfreiheit-Grube bei Schmiedeberg nach hier gefahren werden. Fuhrlohn zahlen wir gegenwärtig für 110 Pfd. 3¼ Sgr. bei monatlicher Abrechnung.

Vorwärtshütte den 12. September 1866.

Die Verwaltung der Vorwärtshütte.

Privat-Entbindungs-Anstalt,

concessionirt mit Garantie der Discretion, Berlin, große Frankfurterstr. 30. [8519] Dr. **Vocke.**

8619 **Photographien** der Königl. Familie, so wie der der Königl. preuß. Generale in einzelnen Portraits, so wie Tableaus, in sprechender Aehnlichkeit, empfiehlt in großer Auswahl billigst **A. Waldow.**

8282. **Junge Leute,**

welche sich der Musik widmen wollen, finden hierzu sofort Gelegenheit und wollen sich wegen der näheren Bedingungen brieflich wenden an

C. Meyer,
Stadtmusik-Dirigent in **Sagan.**

8613. Von der Mobilmachung zurückgekehrt, erlaube ich mir meinen werthen Kunden anzuzeigen, daß ich mein Geschäft wieder fortführe, und bitte um geneigten Zuspruch.
Herrenstraße No. 14. **Richard Kluge** jun., Schuhmacherm.

8617. Ich schließe den 1. Oktober c. **meine Badeanstalt,** um deren noch fleißige Benutzung bittet
Hirschberg, den 17. Sept. 1866. Wittwe **Kühn.**

8542. Da ich Unterzeichneter vor einiger Zeit den hiesigen Wiedmuthspächter **Anton Mende,** in Bezug auf Religion, auf gröbliche Weise beleidigt und seine Person beschimpft habe, so bitte ich denselben, nach schiedsamtlichem Vergleich, hiermit öffentlich um Verzeihung und erkläre ihn für einen rechtlichen, unbescholtenen Mann.
Seiffersdorf, den 14. September 1866.
Aug. Stumpe, Todtengräber.

8635. Den geehrten Damen Hirschbergs und Umgegend empfehle ich mich zum **Kleidermachen** in und außer dem Hause.
Bertha Schael, Schildauerstraße Nr. 80.

8598. Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich — vom Militair entlassen — jetzt wieder zurückgekehrt bin und mein Geschäft in der früheren bewährten Weise fortsetze, allen Anforderungen meiner werthen Kunden also zur größten Zufriedenheit entsprechen werde.
Hirschberg den 16. September 1866.
W. Belkner, Wurstfabrikant.

8549. Der Handlungsreisende **Schindler,** früher bei mir in Condition, wird abermals ersucht, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls diese Aufforderung auch in andern ihm bekannten Zeitungen erfolgen wird.
Hirschberg. **H. Rosenthal.**

8656. Diejenige Frauensperson, welche Freitag den 14. September Vormittags einen lilla Kattun-Rock in der Nähe des Hrn. Färbermstr. Fiebig mit einem Rechen aus dem Mühlgraben gefischt hat, wird ersucht, selbigen baldigst bei Amalie Küffer, zwischen den Brücken Nr. 9, abzugeben.

8600. Alte Flügel, Klaviere und Harmonika's werden gut reparirt bei
Herrmann Jung in Bolkenhain.

Verkaufs-Anzeigen.

8609. **Bauerguts-Verkauf.**

Nachdem die Bauergutsbesitzer Jäkelschen Erben den Antrag gemacht, das ihnen gehörige Freibauergut Nr. 72 der Schloßgemeinde hierselbst, wozu 101 Morgen Areal gehörig, öffentlich meistbietend zu verkaufen, so ist zur Entgegennahme von Geboten ein Termin auf
Montag den 8. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle anberaumt worden.
Beregtes Gut, welches eine freundliche Lage hat, und sich in der Nähe des hiesigen Bahnhofes, so wie auch Braunkohlenbergwerkes befindet, eignet sich ganz vorzüglich zur Anlegung einer Fabrik.
Mittel-Langenöls, den 14. September 1866.
Das Ortsgericht.

8431. Erbtheilungshalber soll ein in Lauban am Markte gelegenes Eck-Haus sofort verkauft werden. Das Haus, dem seit 30 Jahren eine gleich mit zu übernehmende Destillation mit gutem Erfolg betrieben wird, eignet sich seiner besten Lage wegen zu jedem Geschäft. Das Grundstück hat großen Hofraum mit Einfahrt, Wagenremise, Stallung und große Kellereien. Frankirte Offerten nimmt Herr Kaufm. **A. Himer** in Lauban entgegen.

8521. Eine **Wassermühle** mit 4 Gängen, einem Spitzgang und einer Graupemaschine ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Den Wehrbau bezahlt die Herrschaft. Zu dem Grundstück gehören 8 Morgen Weitzenboden und c. 15 Morgen Gräserei. Bauzustand gut. Anzahlung 3000 Thlr. die übrigen Hypotheken auf mehrere Jahre unkündbar. Näheres poste restante unter der Chiffre **B. K.** franko Neumarkt zu erfahren.

8658. Den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich mein **Schmiedegrundstück** Nr. 45 in **Hartau,** bestehend aus: Baustelle, Garten, Pumpe und den dort befindlichen Baumaterialien, meistbietend an Ort und Stelle verkaufen.
M. Garner in Hirschberg.

8583. Das **Haus** No. 5, Mühlgrabenstraße, ist veränderungshalber zu verkaufen; es enthält 7 Stuben, 4 Bodenkammern, 2 helle Küchen, Keller, Holzställe, Garten und Hofraum.
Zu erfragen beim Tischler **A. Thieme.**

8629. Zu Hirschberg, unweit des Bahnhofes, ist ein **Haus** zu verkaufen, wegen der schönen Lage zu jedem Geschäft sich eignend. Das Nähere in der Expedition des Boten.

8568. **Ein Freigut** bei Görlitz, wozu ein Areal von 225 Morgen, ist mit Inventarium und der vollen Ernte für den billigen Preis von 16,000 Thlr. bei 6000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem Commissionair **Jankowitz** in Greiffenberg.

8587. Das **Haus** Nr. 14 der Schützenstraße, mit 9 heizbaren Stuben, Hofraum und Garten, ist zu verkaufen.
Näheres äußere Schildauer Straße Nr. 84, 1 Treppe.

8531. Ein **Dampf- u. Wassermühlen-Etablissement** nahe bei Waldenburg, in dem frequenten Bade- und Fabrik-Orte Altwasser gelegen, enthaltend: zwei große französische u. einen Spitzgang mit Dampfkraft, (Cornwell-Kessel ganz neu 24′ lang und mit doppelter Nietung, Hochdruck-Dampfmaschinen mit Contensation, 20 Pferde-Kraft,) zwei französische und einen deutschen Gang zu Wasser nebst einer 90′ langen Schneidemühle mit 3 Eisen, eine gut eingerichtete Bäckerei, sämmtlichen Absatz in der Nähe, 16 Mrg. vortreffl. Wiesen-Grundstücke, eine rentable Ziegelei mit mächtigem Lehmlager und zwei Trockenhäuser, Gebäude fast neu und durchaus massiv, Inventarium zu sämmtlichen Betriebszweigen vollständig, Feuer-Taxe 29000 Thlr. ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer
Aug. Eckert daselbst.

8622. Wir beabsichtigen, die am Rohrlacher Tunnel stehende **Schmiede** und **Stellmacherei** nebst Anbau von Holz und Fachwerk **Dienstag den 25. September,** Nachmittags 2 Uhr, meistbietend gegen baare Zahlung auf den Abbruch zu verkaufen. Gebote zum Verkauf aus freier Hand werden bis dahin entgegengenommen.
Hirschberg. **A. Hagemann & Scheibner,**
Bau-Unternehmer.

8554.
Beachtungswerth.

Ein **Rustikal-Gut**, über 250 Morgen, $\frac{3}{4}$ Stunden von der Stadt und Bahnhof entfernt, mit Ernte und gutem Inventar, ist sofort verkäuflich. — Näheres gegen frankirte Anfragen unter der Adresse: **H. A. Z.** Lauban poste rest.

8555. Die **Häuslerstelle** No. 67 zu **Nieder-Leppersdorf** bei Landeshut, mit schönem Obst- und Grasegarten, ist für den festen Preis von 800 Thlrn. sofort zu verkaufen.

Brauerei-Verkauf.

8540. Wegen Familienverhältnissen beabsichtige ich meine in hiesiger Kreis- und Garnisonstadt, der besten Gegend Mittelschlesiens, belegene, ganz massiv erbaute **Lagerbier-Brauerei und Gasthof** mit compl. fast neuem Inventarium, vorzüglichem Wasser, massivem Eiskeller zu 2000 Tonnen, schönem großen Gesellschaftsgarten, massiver Kegelbahn, den zugehörigen Aeckern und vorh. lebend. u. todt. Wirthsch.-Invent., preismäßig mit 5—6000 rtl. Anzahl. bald zu verkaufen. Selbstkäufern das Nähere auf fr. Anfragen durch

Inspector **Julius Scholz** in Breslau, Matthiasstr. 17.

8605.
Zu verkaufen.

Ein Grundstück, welches sich zu jeder Geschäfts- oder Fabrikanlage eignet, $\frac{1}{4}$ Meile vom Bahnhofe zwischen Kupferberg und Landeshut gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Ernst Hochmüller, Prittwitzdorf b. Kupferberg.

8532. Meine in Märzdorf, Kreis Goldberg-Hainau, gelegene **Gärtner-Stelle** mit circa 33 Morg. ganz gutem Acker und Wiese und in gutem Bauzustande bin ich Willens veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Ernst Teichmann.

8352. Eine **Bäckerei**, äußere Burgstraße No. 5 in Hirschberg, mit sieben Stuben, Keller, Stallung und Bodengelaß, welche sich gut zu Feuerwerkstellen eignet, ist bald zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

8149. Umzugshalber will ich diverse fast neue **Mahagoni-, Birken- und Tannen-Möbel**, sowie diverses Hausgeräth aus freier Hand verkaufen. Die betreffenden Gegenstände sind täglich von 11—4 Uhr in meiner Wohnung, Hirschgraben bei Tischler Kerber, anzusehen. **v. Gabain.**

Gegen die Cholera!
Chamäleon-Lösung
für
Desinfection u. Geruchlosmachung

bei Abtritten, Nachtstühlen, Waterclosets 2c. nebst Gebrauchsanweisung.

Chlorkalk, Eisenvitriol

bei (8400) **Eduard Bettauer.**

Feinste gem. **Raffinade** à Pfund 5 Sgr., harten **Zucker** zu $5\frac{1}{2}$, 6 und $6\frac{1}{2}$ Sgr., im Brod billiger, ferner fst. **Pecco-Blüthen und Perl-Thee, Rum, Arac & Cognac** empfiehlt

L. Püchler,

8590. vis-à-vis der Arnold'schen Brauerei.

8389.
Verkaufs-Anzeige.

Ein starker breitspuriger **Rungenwagen** mit guten eisernen Achsen und vier neue 4zöllige **Rade** stehen zum Verkauf beim Schmiedemeister Gustav Hornig in Lähn.

Pr. Loose 4. Kl., $\frac{1}{1}$ bis $\frac{1}{32}$ vers. billigst **S. Basch.** Berlin, Molkenmarkt 14.

8654. Ein **Schweinstall** ist zu verkaufen in Nr. 715 in den Sechsstädten beim Tagearbeiter Hornig.

8425.
Ein gutes Billard

steht billig zu verkaufen. **Wo?** sagt auf frankirte Anfragen die Adresse R. poste restante Haynau.

7641
Jeder Zahnschmerz

wird durch mein berühmtes Zahnmundwasser in höchstens einer Minute ohne Unterschied sicher u. schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen. **E. Hückstädt in Berlin.**

Alleinige Niederlage für Hirschberg bei

A. Edom.

8535.
Zur gef. Beachtung!

Alle Arten **eis. Oefen**, sämmtl. **Eisenw.** zum **Ofenbau**, namentl. schöne **luftd. Ofenthüren, em. Koch-Geschirre, Nägel, Draht, Thür- u. Fensterbeschl., Handwerkszeuge** u. s. w. empfiehlt bestens

Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandl., am Markt, unter d. Garnl.

8579.
Gras-Verkauf.

Freitag den 21sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, findet der Verkauf des zweiten Grasschnittes auf den Dominialwiesen von **Rudelstadt & Nieder-Kunzendorf** statt; wozu hiermit eingeladen wird.

Rudelstadt, den 17. September 1866.

Das Dominium.

8639. **Ein Neufoundländer Hund** ist billig zu verkaufen. Näheres im v. Heinrichshofen'schen Hause.

8626. Gegenüber den so oft übelriechenden und daher gesundheitsgefährlichen Aborten, selbst inmitten der Wohnungen, empfehle ich die, seit länger als 30 Jahren zu geruchlosen Apartements dienenden

Hirschberger Porzellanröhren.

M. Schmidt.

8632. **Billig! Billig!**

Von heute ab verkaufe ich meine noch reichlich im Vorrath liegenden **Schnäpse**, alle Sorten, im Einzelnen zum Selbstkostenpreise, in großen Quantitäten noch billiger; auch ist noch ein guter **Cholera-Liqueur** vorhanden. Ich bitte alle Freunde und Gönner um geneigte Abnahme derselben.

H. Will, vormaliger Kretschampächter in Cunnersdorf.

Hugo Guttmann's Modewaaren-Magazin

beehrt sich den Empfang sämmtlicher persönlich eingekauften **Neuheiten** in:

Kleiderstoffen, Tüchern, Gardinen, Möbelstoffen und **Teppichen**

ergebenst anzuzeigen.

Mäntel, Jacquetts und **Jäckchen** in überraschend schöner großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

Hugo Guttmann,
innere Schildauer Straße.

LEIB-BINDEN,
bestes Präservativ gegen die **Cholera.**

8580.

8606. Aechten **Peru-Guano** empfiehlt
Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

8518. ## Am 22. September

beginnt die Haupt- und Schlußziehung der, **von der Königlich Preußischen Regierung genehmigten** Frankfurter Stadt-Lotterie. — Gewinne fl. **200 000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 20,000 — 15,000 — 10,000 — 5000 4000 — 2000 — 1000 ꝛc. ꝛc.**, niedrigster Gewinn 57 Thlr. — Ein Viertel-Loos kostet 13 Thlr. Ein halbes Loos 26 Thlr. und ein ganzes Loos 52 Thlr. Verloosungspläne werden franco überschickt. Aufträge beliebe man direkt zu richten an

Anton Horix in **Frankfurt a./M.**

8652. Feinsten über der Blase destillirten **Wachholder-Essenz**, sowie feinsten **Ebereschbeeren-Alkohol**, beides aus Gesundheits-Rücksichten sehr zu empfehlen, offerirt der Destillateur u. Gasthofbes. **A. Prentzel** i. Petersdorf.

Theerseife, von **Bergmann & Co.** wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.

7130. **Alexander Mörsch** in Hirschberg,
Adalbert Weiss in Schönau.

8625. **Geräucherten Aal**
empfing frische Zusendung **H. Zschetzschingck.**

8520. Im Zollhause zu Herischdorf ist ein großer **Spiegel** und andere Geräthschaften zu verkaufen.

C. Hoferichter.

8653 **Kartoffel-Verkauf!** Nächsten **Sonnabend** den 22. September c., Vormittags 10 **Uhr**, werde ich meine an der neuen Schwarzbacher Straße belegenen **Kartoffeln** im Ganzen oder Furchenweise verkaufen. Kauflustige wollen sich zur angegebenen Stunde im Schießhause in Hirschberg einfinden.

G. Ruppert, Gasthofbesitzer.

Den **Rauchern** einer angenehm schmeckenden und billigen Cigarre empfehle ich die bereits so beliebt gewordene Nr. 24 à Dtzd. 4 sgr.

8591. **L. Püchler.**

1866r.

8317. **Schotten-Voll-Heringe,**
bestes penns., 3mal raff. Petroleum (wasserhell), **pa. Solaröl, Hamburger Photogene** empfiehlt billigst **H. Schmiedel** in Schönau.

8607.

Saat-Roggen.

Von dem berühmten **Original-Correns-Stauden-Roggen** sind neue Zufuhren angelangt und empfehle solchen billigst

Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

8512.

Saat-Roggen.

Kalinowitzer Dr. Correns Stauden-Roggen empfiehlt

A. Günther in Hirschberg.

8107.

Mengen (Königreich Würtemberg).

Apfelwein (Cyder).

Unterzeichneter fabrizirt seit zwei Jahren einen künstlichen Most von dürrem Obst und verschiedenen Ingredienzien, welcher dem gewöhnlichen Most, sogar dem geringen Weine vorgezogen werden darf, und ist wegen seiner Annehmlichkeit und Billigkeit (da die Maaß (2/5 Quart) nicht über 7 Pf. zu stehen kommt) von Jedermann beliebt, was durch amtliche und Privat-Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Es ist dieses Fabrikat allen Denjenigen zu empfehlen, welche genöthigt sind, ein größeres Dienstpersonal zu halten, als Oekonomen, Müller, Ziegler 2c. Auch eignet sich dieses Getränke besonders für Schenk- und Gastwirthe zum Ausschank.

Es kann dieses Getränke in jedem Haus und zu jeder Jahreszeit fabrizirt werden mit ganz geringen Kosten und Zeitaufwand, und es kommt die Einrichtung, um wöchentlich 80—120 Quart fabriziren zu können, höchstens auf 5 Thlr. 20 Sgr. Auch verbessert sich dieses Getränke stets auf Lager und kann Jahre lang aufgehoben werden.

Es kann auch aus diesem, wenn demselben vor der Gährung noch mehrere Ingredienzien beigemischt werden, ein Branntwein erzielt werden, welcher dem Obstbranntwein nichts nachsteht, und kommt mit 12 Grad nach Beck nicht über 4¼ Sgr. per Maaß zu stehen.

Gegen ein kleines Honorar, gegen 5 Thlr. 20 Sgr. Vorausbezahlung oder Postnachnahme, bin ich bereit, die gründliche Unterweisung zu ertheilen, und es ist jedem Abnehmer Vortheil geboten, sich selbst ein gesundes, billiges und angenehmes Getränke zu verschaffen, auch in solchen Jahren, wo die Obsternte schlecht ausfällt. Es ist jeder Abnehmer in den Stand gesetzt, die Ingredienzien entweder von mir selbst oder von anderen durch mich bezeichneten Quellen zu beziehen. Auf Verlangen werden Muster unentgeldlich versendet, nur für Flaschen und Verpackung der Betrag nachgenommen.

Bemerke noch, daß auch halbausgewachsenes Obst zu diesem Zwecke nutzbar gemacht werden kann.

Konrad Fähndrich.

Amtliches Zeugniß.

Vom unterzeichneten Accisamt wird hiermit bezeugt, daß das vom Konrad Fähndrich von Blochingen selbst fabrizirte Hausgetränke (Most) sehr starken Absatz findet und bei jedem Abnehmer zur Zufriedenheit ausfällt. Unterzeichnetes Accisamt kann dieses um so mehr bezeugen, da jede Versendung durch dasselbe kontrollirt wird und auch zum eignen Hausgebrauch bezieht. Das Original ist in Händen des Ortsvorstehers, wovon jederzeit Einsicht genommen werden kann.

Blochingen, Monat Mai 1865. K. würtemb. Accis-Amt.
Acciser: Maier.

Die Aechtheit der Unterschrift des Acciser Maier beglaubigt
Blochingen, den 26. Mai 1865. (L. S.) Schultheiß Widmann.

Weitere Zeugnisse liegen bei der Expedition zur Einsicht offen.

Ferner empfehle ich meine **Weinfarben** in Roth, Gelb und Schiller ohne einen Beigeschmack. Ferner verschiedene **Weinbouquets**, um geringem Wein ein vortreffliches Aroma zu geben, desgleichen **Weinschönung** und **Weinentschleimung 2c.** zu billigsten Preisen.

Es werden Muster von 1/8 Quart bis zu größerem Quantum abgegeben sammt Unterweisung dazu.

Gefälligen Aufträgen sieht entgegen **Konrad Fähndrich.**

8604. Ein
vollständ. Schlosserhandwerkzeug
ist wegen Umzug sofort sehr billig zu verkaufen. Das Nähere in Liegnitz, Mittelstraße Nr. 13.

8541. Ein großer **Rococo-Schrank** von selten schöner Arbeit steht zum Verkauf zu Hirschberg: **Auenstraße**, in dem neu erbauten Hause des Herrn Donix, erste Etage.

8533. Sehr schöne **Eßkartoffeln**, rothe oder weiße, werden für 20 sgr. per Sack von 130 Pfd. frei ins Haus geliefert und wird Herr F. M. Zimansky die Güte haben, Bestellungen anzunehmen. Hirschberg. **O. Stagge.**


8526. **Ganzgedeckte** ein- und zweispännige, **halbgedeckte** und **offene Wagen** stehen vorräthig bei

Hirschberg. **Herrmann Schenke,**
Wagenbauer.

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam**, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten u. Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte **nur eine einzige** Verkaufsstelle für Hauschilds Balsam existirt und derselbe in Breslau **ausschließlich** bei Herrn **Ed. Groß**, am Neumarkt Nr. 42, in Brieg bei **Rob. Kayser**, in Glogau bei **Woldemar Bauer**, in Goldberg bei **F. H. Beer**, in Görlitz bei **Louis Funkert**, in Greiffenberg bei **Benno Bolz**, in Hirschberg bei **Agnes Spehr**, in Jauer bei **H. Hiersemenzel**, in Landeshut bei **E. Rudolph**, in Löwenberg bei **Feodor Rother**, in Ratibor bei **S. Gutfreund**, in Reichenbach bei **Robert Nathmann**, in Schweidnitz bei **Ad. Greiffenberg** und in Striegau bei **Aug. Schubert**, Jauerstraße 9, in Originalflaschen à 1 rtl., ½ Fl. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

Julius Kratze Nachfolger
798. **in Leipzig.**

8124. Ein wenig gebrauchter, halbgedeckter **Wagen** (für zwei Personen) steht zum Verkauf in der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

Kauf-Gesuche.

8039. **Weinflaschen**
kaufen beständig
Bräuer & Gattel, kath. Ring Nr. 39.

Zu vermiethen.

8534. Eine **herrschaftliche Wohnung** zu **Bunzlau** am Markt Nr. 248, bestehend aus 6 Zimmern und nöthigem Beigelaß, ist sofort für den Miethzins von hundert Thaler zu vermiethen.

8655. In meinem Hause zu Cunnersdorf ist zu ebener Erde eine **Wohnung**, bestehend aus zwei Stuben nebst Küche, sofort zu vermiethen. **Michaelis.**

8618. Eine **möblirte Stube**, als Logis für einen einzelnen anständigen Mann, ist zu vergeben äußere Schildauer Straße No. 28.

8643. **Ein freundlich möblirtes Zimmer** ist Zapfengasse Nr. 9 baldigst zu vermiethen. **Koppe.**

8634. **Stuben** mit und ohne Möbel zu verm. Hellergasse 8.

8631. Wegen Versetzung des Miethers ist der 1. Stock bald zu vermiethen. **Opitz**, Schmiedemeister, Schützenstraße.

8633. Eine **Stube** nebst Zubehör ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Aeußere Langgasse Nr. 16.

8614. Berntenstraße No. 883 ist ein freundliches Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche, Kammer und allem nöthigen Beigelaß, zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen.

8565 **Eine Stube**, **möblirt oder unmöblirt, ist sofort zu vermiethen in No. 222 zu Hermsdorf u. K.**

8449. Das in meinem Hause No. 48 befindliche Geschäftslokal, bisher von der Putz- und Posamentierhandlung des Herrn M. Urban aus Hirschberg seit 10 Jahren innegehabt, ist vom 2. Oktober d. J. ab anderweitig zu vermiethen. Das Nähere bei **A. Bergmann.**
Warmbrunn. Schloßplatz. Bazar.

8601. Es soll das alte (evangelische) zweistöckige Schulhaus hierselbst, enthaltend 2 größere und 3 kleinere Stuben, 1 kleine Küchenstube, zwei Alkoven, Kellergelaß und Schuppen, nebst einem Obst-, Grase- und Gemüsegarten von c. ⅓ Morgen, an den Meistbietenden unter Vorbehalt des Zuschlags in einem auf Dienstag den 25. September, Nachmittags 2 Uhr, im evangelischen Schulhause anberaumten Termine vermiethet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht, können aber auch vorher eingesehen werden. **Klose**, Gerichtsscholz.
Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain, den 14. Sept. 1866.

Personen finden Unterkommen.

Ein Commis (Comtoirist),
mit guten Zeugnissen, wird bei vorläufig 60—70 rtl. Gehalt bei freier Station für ein Comtoir zum baldigen Antritt gesucht. Näheres in der Exped. des Boten. [8523]

8608. Die unter mein Revisorat gehörige **vakante Schulstelle** zu Haasel, Kr. Jauer, die bei freier Wohnung circa 190 Thlr. einträgt, soll bald wieder besetzt werden. Bewerbungen sind — bis zum 1. Oktober — an den Herrn Patron, den Königl. Kammerherrn von Prittwitz auf Wiesegrade bei Oels zu richten.

Bruckisch, Pastor in Prausnitz bei Goldberg.

8611. **1 Commis und 1 Lehrling**

finden per 1. October c. in meiner **Farbe-Waaren-** und **Papier-Handlung** Stellung.

Striegau. **C. E. Pollack.**

8597. Für unsere nach Dölter'schem System ganz neu eingerichtete und in circa 6 Wochen in Betrieb gelangende **Holzstoff-Fabrik** suchen wir einen unverheiratheten Mann mit gutem Gehalt zu engagiren. Derselbe muß mit allen Arbeiten zur Erzeugung des Holzfaser-Stoffes genau vertraut sein. Offerten nebst Zeugnissen ersuchen wir direkt an uns gelangen zu lassen. **K. K. priv. Josefthaler Papier- und Farbholz-Fabriken in Laibach** (Oesterreich).

8599.

Unterkommen.

Ein in seinem Fach tüchtiger und gewandter **Drechsler**, moralisch gut, (aber nur ein solcher) kann sofort in Arbeit treten beim

Spritzenfabrikant Traugott **Weiß** in Warmbrunn.

---

5 bis 6 tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Arbeit beim Schneidermstr. **C. Sagasser**

8574. in Landeshut, Kornstraße No. 87.

8367

Ein Färbergeselle,

der sich als ein ordentlicher Mensch legitimiren u. auf Druckerei gut fort kann, findet bei Unterzeichnetem eine dauernde Werkstelle. Bei demselben findet auch ein Bursche einen Lehrmstr., welcher außer dem Vorsatze ein ordentlicher, brauchbarer Mensch zu werden, die Druck und Färberei wie das dabei sehr nützliche Formstechen erlernen will.

Neumarkt i/Schl. **R. Dittrich**, Färbermeister.

8516. **2 Gesellen**, gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei **Johann Stalz**, Schuhmachermstr. in Lähn.

8436. **Mehrere Schuhmachergesellen**, größtentheils auf Frauenarbeit, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei **J. Kallinich** in Landeshut.

8624. Ein junger, kräftiger **Arbeiter** findet bei mir dauernde Beschäftigung. **J. Gruner**, Brauermeister.

Hirschberg, den 12. September 1866.

8492. Zum 2. Januar 1867 finden Unterkommen auf dem Dominio Waltersdorf bei Lähn ein Wächter, ein Pferdeknecht und zwei Ochsenknechte.

8623. Ein kräftiger Knabe von 14—15 Jahren wird gesucht; derselbe muß jedoch Kenntniß der Billard-Bedienung haben.

Hirschberg, den 13. September 1866.

J. Gruner, Brauermeister.

8628. **Wächter, Pferde- und Ochsenknechte, Viehmägde** finden gutes Unterkommen durch das **Waldow**'sche Vermiethungs-Comtoir, dunkle Burgstraße No. 8.

8574. Ein junges Mädchen, im Putzmachen geübt, im nöthigen Falle Verkäuferin, sucht zum baldigen Antritt

Landeshut. **A. Leyser** sen. Kornstraße No. 84.

Personen suchen Unterkommen.

8514. Ein junger Kaufmann, im Besitz der besten Zeugnisse, in der Buchhaltung und im Cassenwesen routinirt, im Mühlen- und Produkten-Geschäft, wie auch in der Cigarrenfabrication erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldige Anstellung als Buchhalter, Cassirer, Factor rc. und bittet um geehrte Adressen unter **B.** Nr. 192 durch die Exped. d. Boten.

8589. Ein anständiges, erfahrenes Mädchen sucht eine Stelle zur alleinigen Führung einer nicht zu großen Wirthschaft, oder zur Stütze der Hausfrau und bittet um gefällige Adressen unter **C. C. 100** poste resante **Löwenberg.**

8564. Ein **Bretschneider**, gelernter Holzarbeiter, welcher mit Bundgatter schneiden kann, sucht Unterkommen.

Franco-Adressen **H. T.** nimmt die Exped. des Boten an.

Lehrlings - Gesuche.

8429. Zwei, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehene, junge Männer, welche Lust haben die **Landwirthschaft** zu erlernen, finden gegen mäßige Pensionszahlung zum 1. Oktober c. Aufnahme auf einem Dom. in der Görlitzer Gegend. Franko-Adressen sub **St. 2** nimmt die Expedition des Boten an.

8454. Einen Lehrling sucht zum baldigen Antritt

J. Kretschmer, Schlossermeister in Kupferberg.

8430. Für mein Destillations-, Wein- und Cigarren-Geschäft suche ich zu Michaeli d. J. einen **Lehrling.**

Goldberg i. Schl. **C. W. Kittel.**

8543. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher die Handlung lernen will, kann sich melden bei **Jul. Popp** in Liebau.

8645. Ein kräftiger Knabe kann sich als **Lehrling** melden beim Tischlermeister **Zimmermann**, Hirschberg, Tuchlaube Nr. 8.

Gefunden.

8567. Vor längerer Zeit ist ein **Regenschirm** hier stehen geblieben u. kann vom rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden bei **E. Gäßner** in Steinbach.

8582. Verlierer eines kleinen braunen **Hundes**, welcher ein kleines messingnes Gliederkettchen um den Hals hat, kann selbigen wieder erhalten beim Zimmermann **Tschirner** zu Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain.

8650. **Verloren!**

Auf dem Wege von Herischdorf bis Hirschberg ist ein schwarz und weißgefleckter **Hund** mit einem blauen Ohr verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen gehörige Belohnung u. Erstattung der Futterkosten beim Maurer Stief auf der Hellerstraße abzugeben.

8661. Sonnabend den 8. September sind auf dem Wege von Hermsdorf nach Agnetendorf im Walde zwei Hefte **Romanzeitung**, No. 11 und 12, 1866, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben im Gasthofe „zum Verein" in Hermsdorf u. K. abzugeben.

8657. Ein großer weißer **Hund** mit schwarzen Flecken, flockhärig, auf „Flambo" hörend, ist mir entlaufen. Ich bitte, mir denselben vorkommenden Falls gegen Belohnung zuzuführen. Hirschberg. **E. Siegemund.**

Geldverkehr.

8539. **☞ 1,600 Thlr.**
sind auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek zu Michaeli d. J. zu vergeben. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten.

8423. **4000 Thlr.** werden auf ein Grundstück, welches auf 28,000 Thlr. gerichtlich taxirt, hinter 3000 Thlr. auf 2te Hypothek im Wege der Cession durch einen pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Gefällige Offerten nimmt die Expedition des Boten unter **L. M. 25** entgegen.

8266. **9000 Thaler**
Hypothek auf eine Apotheke im Gebirge ist in zwei Abschnitten von 4 u. 5 Mille unter billigen Bedingungen zu cediren. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes oder **Moritz Pantel** in Breslau, Friedrich-Wilh.-Straße Nr. 67.

Einladungen.

8627.
Zur Kirmes
ladet auf künftigen **Sonntag** als den 23. und **Mittwoch** den 26. d. M. hiermit freundlichst ein, mit dem Bemerken, daß für frische Kuchen, schmackhafte Speisen, sowie für ein gutbesetztes Musikchor gesorgt sein wird.
Quirl, den 17. September 1866.

Gebauer,
Pächter des Gerichts-Kretschams „**zur Giesse**".

NB. Künftigen Freitag Abend als den 21. d. M. **Wurstpicknick.**
Der Obige.

8636 **Zur Kirmesfeier mit Tanzmusik**
auf Donnerstag den 20. und Sonntag den 23. d. M., sowie zu einem **Scheibenschießen** aus beliebigen Gewehren auf Montag den 24. d. ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein
Liebig, Schankwirth in Saalberg.

8640. **Zur Kirmes**
ladet alle Freunde und Gönner auf Donnerstag den 20., Sonntag den 23. und Montag den 24. September mit dem Bemerken ein, daß an gedachten Tagen für gute Speisen und Getränke, sowie auch gute Musik gesorgt sein wird.
Robert Klemm in Neu-Flachenseiffen.

8570. **Einladung.**
Auf Mittwoch den 19ten und Sonntag den 23. Sept. ladet Unterzeichneter zur **Kirmes** alle Freunde und Gönner aus Stadt und Land in der Hoffnung eines zahlreichen Besuches ganz ergebenst ein **Ferdinand Schwencke**
Schmiedeberg. zur Victoria-Höhe.

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 15. September 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	20	—	1	29		1	15	—	—	29	—
Mittler	2	21	—	2	15	—	1	27		1	13	—	—	26	—
Niedrigster . .	2	15	—	2	10	—	1	24	—	1	10	—	—	23	—

Winter-Raps der Scheffel 3 rtl. 12 sgr., 3 rtl. 7 sgr., 3 rtl.

Breslauer Börse vom 15. September 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		95 1/4	—
Louisd'or		111	—
Poln. Bank-Billets		—	—
Russ. dito.		77 1/2	77
Oesterr. Banknoten		78 7/12	78 1/12
Inländ. Fonds.	Zf.		
Preuß. Anleihe 1859 . .	5	103	—
Freiw. St.-Anleihe . . .	4 1/2	97 1/4	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	97 1/4	—
dito	4	88 3/4	—
Staats-Schuldscheine . .	3 1/2	84 1/4	—
Prämien-Anleihe 1855.	3 1/2	Verl.	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
Posener Pfandbriefe . .	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Cred.-Pfdbr. .	4	90	—
Schlesische Pfandbriefe			
à 1000 Thlr.	3 1/2	88	87 1/2
dito Litt. A.	4	96	—
dito Rust.	4	95 3/4	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	95 3/4	—
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	96 3/4	—
dito.	3 1/2	—	—
Schles. Rentenbriefe . .	4	92 5/8	92 1/8
Posen. dito. . . .	4	89 3/4	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	90	—
dito	4 1/2	93 1/2	—
Köln-Mind. IV.	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk. . . .	4	—	—
dito Ser. IV.	4 1/2	—	—
Oberschl. D.	4	90	—
dito E.	3 1/2	80	—
dito F.	4 1/2	94	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	136 1/2 B.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk. .	4	—
Oberschl. A. C. . . .	3 1/2	164 1/2 bz.
dito B. . . .	3 1/2	—
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger .	4	51 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	75 1/2 B.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	75 7/8, 3/4 bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	61 1/8 B.
Krakauer-Oberschl. .	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	53 1/2 B.
Oestr. L. v. 60 . . .	5	62 B.
dito 64 . .		—
pr. St. 100 Fl.		38 B.
N. Oestr. Slb.-A. .	5	—
Ital. Anleihe	5	56 1/2 B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn (Reinhold Krahn).